Roland Bohlinger

Wie man einen Neonazi erkennt

und andere Handreichungen für den kritischen Bürger

Kultur Verlag

Roland Bohlinger

Wie man einen Neonazi erkennt

und andere Handreichungen für den kritischen Bürger

Kultur Verlag

1995

Kultur Verlag
25805 Husum, Postfach 1501

Satz: Roland Bohlinger
Druck: Eigendruck

ISBN 3 927933-58-9

Inhalt

Faschistische Musik 5
Neueste Meldungen über den Kampf für den Weltfrieden 19
Auch ich bin ein Kopfjäger 27
Trink- und Spottlieder und eine Groteske 29
Unser Beitrag zur Stabilisierung der Neuen Weltordnung:
Wi man eynen echten Neonazi erkennt 44
Heitmann brach ein Tabu 51
Lustvoller Kirchentag 54
Ohne Adolf läuft bei manchen wohl kaum noch
ein Geistesblitz 58
Hirnklemmen 65
Sorgen der Lemuren 67
Kriminelle Ausländer erwünscht 73
Immer diese Deutschen - Erst Hitler, dann Sex 78
Britische Führung verherrlicht Massenmord an
Deutschen 79
Täglich Talmud lesen! 82
Arbeitskreis Kirche und Israel warnt vor
Anti-Judaismen in der Bibel 83
Was für ein herrlich freies Land! 85
Wollen wir eine neue Führerdiktatur? - Maastricht
und die Bonner Variante des Neofaschismus 89
Sich selbst abgetrieben 94

Faschistische Musik

Kürzlich erschien in der *FAZ* ein Artikel über *"Faschistische Musik".* Kurz darauf begannen auch andere Zeitungen, sich mit der Faschismusfrage in der deutschen Musik zu befassen.

Dafür wurde es auch Zeit! Welchem demokratischen Musikhörer stieg nicht schon der Zorn hoch über die mangelnde Sensibilität in diesem Land für das Faschismusproblem ganz allgemein und speziell in der deutschen Musik! Als ob bisher niemand etwas gewußt hätte! Als ob bisher niemand etwas verdrängt hätte! Alle haben davon gewußt und fast alle haben es verdrängt, nämlich ihr Wissen und ihre Schuld! Ihr Wissen über die vielen Untaten gegen Komponisten, Interpreten und Dirigenten, gegen Werke und Ideen, gegen Verlage, Instrumente und Hörer! Und ihre Beteiligung daran! Alle die vielen Aktionen des Vergessens, des Hintergehens, der Verdrängung und der Vernichtung! Eine millionenfache Verfolgung seit Jahrhunderten. Nicht einmal die Töne blieben verschont! Man denke nur an die Verfolgung der Zwölftonmusik, der Eintonmusik und der tonlosen oder atonalen Musik! Dafür schuf man den *Kammer*-Ton, in direkter Anlehnung an den Begriff *Gas-Kammer* - um alle Musiker daran zu erinnern, wer im Land den Ton angab und was jedem drohte, der nicht richtig tonierte! Ja *wir,* die fortschrittlichen demokratischen Kräfte, wir wissen es nur zu genau! Wir haben es erlebt! Wir wurden verfolgt! Doch dürfen wir jetzt hoffen, daß die Deutschen endlich auch auf dem Gebiet der Musik beginnen, die Schrecken ihrer Vergangenheit einzusehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen? Wir werden sehen!

Bald nach dem erwähnten Artikel in der *FAZ,* am 9. Mai 1995 - dem fünfzigsten Jahrestag der Befreiung vom Faschismus -

hat sich, wie fast in der gesamten Presse gemeldet, auf Initiative von Lea Rosh und unter der Schirmherrschaft von Richard von Weizsäcker eine *Initiative zur multikulturellen Toleranz in der Musik* gebildet. Für den Vorstand wurden vorgeschlagen: Rita Süssmuth, Wolf Biermann, Stefan Heym, Daniel Cohn-Bendit, Henryk M. Broder, Alfred Biolek, Udo Lindenberg, Ulla Schmalz-Jacobsen. Henryk M. Broder protestierte, daß man ihn zum Kandidaten vorgeschlagen hatte und meinte gegenüber der Presse, das Ganze scheine ihm zu sehr ein Akt deutsch-jüdischer Anpasserei und Problemverschiebung zu sein, er sei aber bereit, als kritischer Beobachter mitzuarbeiten, nur: *vorschlagen* lasse er sich nicht, denn vorschlagen hätte etwas mit *schlagen* zu tun und das wäre wieder einmal ein typisch faschistisches Sprachfossil. Ohne Vorbehalt haben ihre Mitarbeit noch zugesagt: Ralph Giordano, Heiner Geißler, Oskar Lafontaine, Renate Schmidt, Gerhard Schröder, Gregor Gysi und viele andere, dazu aus hunderten von Städten antifaschistische und antirassistische Verbände, Vereine, Netzwerke, Gruppen, Initiativen und Komitees. Zur Verdeutlichung der Breite, Vielfalt und Stärke der antifaschistischen Front, die sich gebildet hat, sei hier eine Liste der wichtigsten Vereinigungen zitiert:

"Vereinigung der Verfolgten des faschistischen Musikregimes" (WM), "Verband gegen Rassendiskriminierung durch deutsche Volkslieder, Volkstänze und Volkstrachten" (VVV), "Netzwerk für antirassistische Musikmeditation", "Revolutionäre Kampfgruppen der atonalen Front der sozialistischen Musik-Kollektive", "Schwule gegen heterosexuellen Musikterror" (SCHMUSI), "Dachverband multisprachlicher Singchöre", "Initiative für antifaschistische Kirchenmusik", "Lila Noten und Pfoten", "Evangelischer Rat für multikulturelle Musiksühnebeziehungen", "Gruppe maoistischer Hau- und Schlagzeuger", "Außerparlamentarischer Ausschuß für die Realisierung einer oekogerechten Umfärbung

brauner Blätter im Waid", "Notverband zur Wiederbelebung des realen Sozialismus", "Rock und Hosen gegen Rechts", "Progressive Pflastersteine", "Multikulturelle Mueslifrauen" (MUMU), "Ring avantgardistischer Teestuben, angeschlossen die revolutionäre Aktionsfront gegen braune Teesorten", "Säuberungskollektiv gegen die braunen Rehe des deutschen Waldfaschismus".

Auf dem ersten Treffen der neuen Initiative, die im *Frankfurter Römer* stattfand, konnte zwar noch keine Einigung über das künftige Vorgehen erzielt werden. Es wurden insgesamt 138 Entwürfe, Konzepte und Anregungen zur Strategie eingereicht. Sie konnten nur zum Teil verlesen werden. Sie sollen jetzt vor Ort diskutiert und durch basisdemokratische Abstimmungen bewertet werden. Eine knappe Mehrheit einigte sich aber auf einen vorläufigen Strategie-Rahmen. Dieser hat folgenden Wortlaut:

"Nie wieder Faschismus! Nie wieder Deutschtum in der Musik! Wiedergutmachung für deutsche Greueltaten in der Musik! Schaffung eines Amtes für internationale und multikulturelle Gleichschaltung. Umfassende antifaschistische Reinigung aller Kompositionen deutscher Herkunft unter Einfügung multikultureller Elemente. Verhinderung von Aufführungen nicht gereinigter deutscher Musikstücke. Vernichtung sämtlicher Unterlagen und Tonträger mit nicht gereinigter deutscher Musik. Kontrollorgane für die Überwachung deutschen Musikschaffens. Einführung geeigneter Strafgesetzbestimmungen im Anschluß an § 130 StGB ("Volksverhetzung"); sie sollten folgende Bereiche erfassen:

§§130a ("Leugnung, Billigung und Verharmlosung deutscher Musikgreuel"), 130b ("Musikverhetzung"), 130c ("Rassistische Zurücksetzung nichtdeutscher Musik"), 130d ("Verbreitung unzulässiger Musikstücke und -kennzeichen"),

130e ("Widerstand gegen die Reinigung des Musiklebens von deutschen Elementen"), 130f("Verbot der Bildung rein deutscher Musikvereinigungen"), 130g ("Verdacht auf Vorbereitung einer Wiederbetätigung"), 130h ("Zulässigkeit von juristischen Jokern")."*

Schon Piaton erkannte die Bedeutung der Musik bei der Erziehung des menschlichen Charakters. Er hatte recht. Und wie er recht hatte! Nehmen wir zum Beispiel die *Totalität* von *Zucht und Ordnung* in den Fugen Bachs! Der Holocaust wäre ohne den deutschen Totalitätsanspruch in Verbindung mit deutscher Zucht und Ordnung kaum durchzuführen gewesen. Die Fugen Bachs sind geradezu ein Paradebeispiel für die *zielbewußte Auf- und Hochrüstung der deutschen Mentalität mit holocaustischen Gesinnungs- und Willenselementen.* Dazu dann Händel, dessen Name bereits alles sagt. Nur ein Deutscher kann so heißen. Ein Nichtdeutscher würde z. B. heißen: Friedmann oder Friedländer. Der Händel liebte besonders das *Feuermachen,* wie seine "Feuermachmusik"** eindringlich demonstriert. Ist der Holocaust denkbar ohne die Neigung der Deutschen zum Feuermachen? Wer hat denn das Feuer erfunden? Die Deutschen! Wer hat Rom mehrmals niedergebrannt? Die Deutschen! Wer hat das Hexenbrennen einge-

* Gemeint ist die gesetzliche Regelung für die Benutzung von Jokern in der Strafjustiz, z.B. "gerichtsnotorisch bekannt" als Beweis für die *Richtigkeit der herrschenden Doktrin,* "gemäß geltender Rechtsprechung" als *Rechtfertigungsgrund für eine fehlende Rechtsgrundlage,* "antifaschistische Notwehr" als *Rechtfertigungsgrund für angemessene Gewaltanwendung gegen Rechts,* "rechtsextremistisch" als *Begründungsersatz bei unerwünschter Gesinnungsabweichung,* "Absichtsvermutung" zur Begründung einer Bestrafung bei Vorliegen eines Verdachts auf strafbare Absichten bei der Veröffentlichung eines Textes, der erkennen läßt, daß der Verfasser *Zweifel hat hinsichtlich der Richtigkeit der herrschenden Doktrin.*

** Das Orchesterstück heißt: "Feuerwerksmusik"! Der Setzer.

führt? Die Deutschen! Wer hat Dresden und Hiroshima eingeäschert? Die Deutschen - schließlich haben sie alle Hitler gewählt und für ihn gegen die ganze Welt Krieg geführt! Sonst noch was? Es waren und sind immer die Deutschen!
Und dann die *Ausbrüche faschistoider Gewalttätigkeit* in den Symphonien Beethovens, die *unverschämte Heiterkeit* in den Werken Mozarts angesichts der öffentlichen Vorbereitung des Holocaust (die SS-Leute, die uns ins Gas schickten, waren immer heiter, nämlich angeheitert, von Mozart, Alkohol und ihrem Herrenrassenwahn...).

Und dann erst das *Züngeln des Rassismus* in den Opern Wagners! Wieviele KZ-Kommandanten stimulierten sich mit der kitschigen Musik gerade dieses Komponisten, bevor sie wieder an ihre Arbeit gingen! Alle stimulierten sich damit! Alle! Darum steht der Name Wagner nicht nur für germanischen Schwulst und Schwachsinn mit Wodan, Hai- und Wal-küren, sondern auch für Heil.'brüllende Führer und deren Konzentrationslager, so wie z. B. der Name Gershwin und die Marx-Brothers für unverfälschtes Temperament im Geiste des demokratischen Amerika stehen!

Aber am unverfrorensten ist der Johannes Brahms! Dieser schrieb doch tatsächlich ein "Deutsches Requiem", eine *Totenmesse,* die er *deutsch* nannte! Deutsch! Ungeheuerlich! Schon das Wort *deutsch* ist ungeheuerlich, erst recht seine Bedeutung und dann auch noch in diesem Zusammenhang! Aber die Deutschen lieben es eben, Deutschsein mit dem Tod zu verbinden! Natürlich nicht mit dem eigenen Tod, sondern *mit dem Tod der Anderen!* Deutschsein heißt Mordmeister sein. *"Der Tod ist ein Meister aus Deutschland!"* erkannte Paul Celan und viele vor und nach ihm. Richtig! Das Morden macht den Deutschen - neben dem Brennen - das größte Vergnügen, ein echt deutsches Vergnügen! Besonders in ihren Biergärten und Folterkellern (über die übrigens fast jedes deutsche Haus verfügt, allerdings werden diese seit der Nie-

derlage des Faschismus meist als Kartoffelkeller getarnt - was auch wieder typisch Deutsch ist: Folterungen in Kartoffelkellern, denn das ist erwiesen: die Deutschen mögen Kartoffeln, Kartoffeln und immer wieder Kartoffeln, seit diese, also die Kartoffeln, von ihrem, also der Deutschen, faschistischem Vorbild auf dem blutbefleckten Preußenthron, nämlich dem, gemeint ist das Vorbild, den sie den Großen, obwohl er klein war, und kumpelhaft den Alten Fritz, obwohl er zuerst jung und schon als junger Mensch ein Mordbrenner gewesen war, nennen, also dieser Fritz, nach dem die Deutschen auch "die Fritzen" genannt werden, - Verzeihung geneigter Leser, die Materie ist sehr kompliziert, darum bin ich mit meinem Satz noch nicht zuende -, also dieser, von dem der geistlose Satz stammt, den er nach der Eroberung von Paris machte, als er jeden jungen Pariser Franzosen fangen, boshaft die deutsche Sprache, die er selbst nicht einmal richtig konnte, lernen und dann als Hugenotten in Ketten nach Preußen deportieren ließ, nämlich der Satz: *Fischers Fritz fängt frische Fische* (womit er junge Franzosen meinte), also dieser Faschist auf dem Thron hat unter Einsatz von Militär, was bei ihm üblich war, also der Einsatz von Militär für alles und jedes, für Krieg, Frieden, Kartoffelanbau u.a.m., also so hat er die Kartoffeln als eigentliche deutsche Nahrung eingeführt, wozu es dann seit Bismarck, einem Enkel des Fritzen, an Feiertagen noch Sauerkraut gibt, wovon die Deutschen noch den Namen Krauts bekamen). Und darum ist das "Deutsche Requiem" nichts anderes als eine besonders zynische Verhöhnung der Opfer des Holocaust, ein *Nekronomicon* der deutschen Schattenseele. Ja, Schattenseele! Seit über einem Jahrtausend werden die Deutschen großgezogen mit Moses, David und Jesus. Es hat kaum etwas genützt. Obwohl man in fast jeder Generation Millionen von ihnen umbrachte, sie erschlug, köpfte, verbrannte oder räderte, sei es als verstockte Heiden oder als Ketzer, Hexen, Teufelsanbeter, Reformierte, Kaiserliche, Friderizianer, Wilhelminer, Nazis oder einfach

als Deutsche, was von Anfang an, seit den Teutonen und Ambronen so viel heißt wie Mordmeister, wie ich oben bereits aufzeigte, sie alle müßten längst geistig Juden sein, doch sie sind es nicht, jedenfalls noch nicht genug, denn immer mehr von ihnen treten aus den Kirchen aus, verlassen die demokratischen Parteien und Gewerkschaften, lesen nicht die Bibel und die übrige Erziehungsliteratur wie die Werke von Marx, Freud, Giordano und Micky Maus, stattdessen die Bücher aus dem *Verlag für ganzheitliche Forschung.* Die meisten Deutschen sind nicht einmal beschnitten! Das beweist, sie sind Antisemiten und haben keine menschliche Seele, nur den Schatten davon. Doch wie eine ihre Lieblingsgeschichten, die von Peter Schlemihl, beweist, haben sie sogar diesen Schatten verkauft. Und an wen? An Wotan! Den Finsteren, den Wilden! Die Menschheit braucht aber keine seelenlosen Unbeschnittenen. Oder wie Jesus nach Lukas 19/27 sagt: *"Doch jene, die nicht wollen, daß ich über sie herrsche, bringt her und erwürgt sie vor meinen Augen!"* und sein Vater Jahweh nach Jeremia 30/11: *"Denn ich will mit allen Heiden ein Ende machen..."* oder im 5. Buch Moses, 7/16: *"Du wirstalle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein ..."* Wohlgesprochen! Das ist ein Konzept, das gefällt! Also: macht das Land endlich frei von den deutschen Heiden, für ein anderes besseres Geschlecht, wie weiland bei den Albigensern, den Indianern und an vielen anderen Orten, macht es statt rassenrein rassenunrein und multikulturell, damit kein Deutscher mehr genügend von Seinesgleichen findet, um sich gegen die Welt und gegen Moses, Jesus, Marx und deren Brüder, Söhne und Enkel zu verschwören! Denn wo zwei Deutsche zusammensitzen, gibt es erst einmal einen Verein, dann einen Stammtisch und schließlich eine faschistische Verschwörung gegen die Menschheit. Ja, und dann natürlich wollen wir: Nie wieder Kartoffeln, Sauerkraut, Brahms oder sonst irgendetwas, das Deutsch ist!

Aber wir sind noch nicht fertig. Der Leser möge die Abschweifung verzeihen. Es geht um den Faschismus in der deutschen Musik!

Also da ist zum Beispiel noch das deutsche Volkslied zu nennen! Scheußlich. Mit seiner *Gefühls-, Natur- und Heimatduselei* und seiner großen Zahl von *Abartigkeiten* lieferte es die mentale Grundlage für die *Blut- und Bodenideologie,* dieser unsäglich dümmlichen Wahnsammelsurelei. Hahh! Welcher Deutsche hat nicht Volkslieder gesungen und folglich *Auschwitz vorbereitet!* Und der deutsche Soldat - fiel er nicht mit deutschen Volksliedern auf den Lippen fast die ganze Welt an? Mit Liedern wie "Kein schöner Land" ging es gegen Frankreich, mit "Wenn wir marschieren" gegen Rußland, mit "Schwarzbraun ist die Haselnuß" gegen Afrika, die U-Bootbesatzungen sangen "Ein Jäger längs dem Weiher ging" und die V-Waffen wurden von SS-Totenkopf-Kommandos mit dem höhnischen Singen des Liedes: "Wenn ich ein Vöglein wär" gegen England abgeschossen! Für jede faschistische Gewalttat gibt es ein passendes deutsches Volkslied! Und dazu noch zu allem Überfluß und Überdruß die sogenannte *deutsche Innerlichkeit,* wie man sie besonders bei den deutschen Romantikern antrifft, bei Schumann, Schubert, Schopin und wie die Schu's und Scho's (romantisierende Verschleierungsform für Stiefel, denn die Deutschen tragen nur Stiefel, selbst im Bett, damit sie stets bereit sind, wenn sie wieder mal ein anderes Land überfallen möchten) und die übrigen Romantiker noch heißen! Die deutsche Innerlichkeit ist (übrigens, da fällt mir noch ein, daß die meisten Deutschen auch mit ihren Stiefeln begraben werden, ein alter, ihre wahre Religion kennzeichnender Brauch aus der Zeit der Entstehung der "Volk-ohne-Raum-Ideologie", die dann zur sogenannten Völkerwanderung und später zum Kolonialismus und unzähligen Kriegen in Europa und in der ganzen Welt führte) - also die deutsche Innerlichkeit ist eine, und zwar die raffinierteste Form

der Apogryphien, wie der Fachmann sagt, also der Scheinwerke und Scheinwelten des Deutschen. Sie ist das betuliche Schneckenhaus, in das der Deutsche kriecht, um sich und der Welt Artigkeit vorzutäuschen, sie ist - realpsychologisch gesehen - die Flucht vor der Erkenntnis und dem Eingeständnis des Bösen in der eigenen Brust, die Verschleierung der ererbten Schuldhaftigkeit, die Vertuschung der Haftung jedes Deutschen für die Sühne aus Jahrtausenden des Abfalls vom wahren Gott und des Abfalls vom Dienst für die Priester dieses Gottes, ja, tiefenpsychologisch auf den Kulminationspunkt der deutschen Geschichte gebracht: es ist die *Einübung der Verdrängung von Auschwitz schon ein Jahrhundert, bevor es geschah!!* Welch eine ungeheure und hinterlistige *Verschwörung*- natürlich auf allen Gebieten, nicht nur in der Musik! - haben die Krauts und Krauses seit über tausend Jahren (ach so, noch etwas: die Deutschen sind in ihre Militärstiefel so sehr verliebt, daß sie für diese einen extra Feiertag eingerichtet haben, den sogenannten Nikolaustag; an diesem Tag ehren sie alle ihre Stiefel, indem sie in diese Naschzeug und andere Geschenke hineingeben, ein Opferkult, der an Primitivität und offener Anbetung militaristischer Brutalität kaum zu überbieten ist) - also, ich fahre nun fort mit dem unterbrochenen Text vor der Klammer, also da fehlt noch das Wort *inszeniert.* Ja, die über 80 kürzlich vergebenen wissenschaftlichen Forschungsaufträge an Institute im In- und Ausland lassen bereits *vor* Forschungsbeginn erkennen, einfach schon durch ihre große Zahl, daß 'diese Verschwörung noch viel früher begonnen haben muß. Ich bin sicher, sie reicht nicht nur bis in jene Zeit zurück, als sie sich wehrten, Christen zu werden (d.h. anständig, gehorsam und friedliebend zu sein, weshalb man sie durch viele Kriege zwingen mußte, wenigstens ein wenig christlich zu werden), sondern zurück bis in jene Zeit, als sie noch mettrunken auf ihren Bärenfellen lagen (während andernorts, im Heiligen Land, die wahre menschliche Gesittung und Kultur längst in voller Blüte stand!). Also,

dieser Verschwörung muß ein Ende bereitet werden! Stürzt endlich die deutsche Musik von ihrem Sockel! Tod dem Faschismus in jeglicher Gestalt! Oder wie Ilja Ehrenburg, einer der großen Helden der Sowjetunion im Kampf gegen den Faschismus, in einem seiner unvergeßlichen und kühnen Aufrufe an die heldenhaften Soldaten der Roten Armee sagte: *"Tötet! Es gibt nichts, was an den Deutschen unschuldig ist, die Lebenden nicht und die Ungeborenen nicht! Folgt der Weisung des Genossen Stalin und zerstampft für immer das faschistische Tier in seiner Höhle! Brecht mit Gewalt den Rassehochmut der germanischen Frauen! Nehmt sie als rechtmäßige Beute!"*[1] Was Genosse Josef Stalin und mit ihm Genosse Ilja Ehrenburg schon frühzeitig erkannten, erkannte inzwischen die ganze Menschheit Diese hat schon lange genug von den Deutschen! Aber sie lassen diese am Leben, weil sie Demokraten sind und weil die Deutschen am besten durch Arbeitsleistungen für ihre Opfer sühnen. Im übrigen hoffen viele, die Deutschen durch Einwanderung von Nichtdeutschen endlich zur Auflösung ihres faschistischen Charakters zu bringen. Doch wer weiß, ob das hilft! Ich habe da meine Zweifel: ein deutscher Blutstropfen genügt im Blut eines Menschen und schon kann die deutsche Krankheit ausbrechen! Mir schaudert bei dem Gedanken, daß durch die Einkreuzung von Ausländern Milliarden deutscher Blutstropfen weltweit verbreitet werden könnten, so wie der AIDS-Erreger, den die Deutschen erfunden haben, wie eine jüdische Zeitung in Amerika jüngst entdeckt hat.

Auf jeden Fall wollen alle Demokraten hier und jetzt und endgültig wissen, wo, wie und wohinter sich der deutsche Faschismus überall verborgen, verkrochen und eingeschlichen hat. Es ist kaum zum Aushalten. Immer noch Tabus! Immer noch braune Tretminen! Immer noch Hitlers, Luthers, Armins und Wotans (übrigens: das Wort *Stief-el* hat den gleichen Wortstamm wie z.B. *Stiefmutter,* hübsch passend, nicht?) Mo-

gelpackungen! Damit muß endlich Schluß sein! Die Menschheit verlangt, daß überall auf der Erde endlich Anstand, Sauberkeit und Ordnung einkehren!* Ist das zuviel verlangt? Alles muß geprüft werden. Alles. Eine zweite (pardon, noch etwas zum Stiefel: wußten Sie, daß *Stiefel* auch bedeutet: eine *"Stüt-ze, besonders für den Weinstock"* [2]; nicht, auch das paßt? Wir alle wissen doch: der Faschist liebt es, sich zu betrinken, und er ist am schlimmsten, wenn er betrunken ist und dabei seine Militärstiefel anhat) also eine zweite Entnazifizierung tut not (bzw. eine dritte, wenn wir die Christianisierung vor über tausend Jahren samt Inquisition, Dreißigjährigem Krieg usw. als ersten Entnazifizierungs- und Umerziehungsversuch dazurechnen). So wenig, wie es künftig noch Rechtsradikale und Rechtsverkehr, Rechtshänder, Rechtsstaat und Rechtsanwälte geben darf, natürlich auch keine rechten Winkel und rechte Seiten, sei es in Büchern, auf dem Fußballplatz, im Theater oder wenn Deutsche Spazierengehen (dann müssen ihre Begleiter sich immer *links* vom anderen halten), also wie gesagt, sowenig es irgendetwas Rechtes geben darf, so wenig darf es z. B. braune Blätter geben - zumindest nicht im deutschen Wald! Fördert deshalb das deutsche Waldsterben! Pflanzt (ach so, noch etwas: wußten Sie, daß die *Jeshiwa-Universität* in der Bronx / New York in Zusammenarbeit mit dem *Simon Wiesenthal-Center* und verschiedenen anderen Forschungsstätten in einer Untersuchung zu dem Ergebnis kam, daß das Wort "Stiefel" in insgesamt 137 Volksliedern, 38 Opern, 162 sonstigen Singstücken, außer

* Das fordern auch die Faschisten. Aber der Antifaschist aus der Zeit *50 Jahre danach* versteht darunter etwas völlig anderes. Unter *Anstand* kann er sich gar nichts vorstellen oder nur eine konsequent antifaschistische Haltung, unter *Sauberkeit* die Eliminierung des Faschismus und seiner Träger und unter *Ordnung* die stets konsequente Durchsetzung des eigenen Willens. Der Setzer.

dem in 418 Schauspielen, 1.433 Gedichten und 123.612 Romanen der Deutschen vorkommt, und zwar insgesamt genau 763.712 mal?[3]) also pflanzt dort Plastikbäume, Palmen, Kakteen und Zedern aus dem Heiligen Land, anstatt die widerwärtigen Bäume der Faschisten, die Eichen und Buchen - auch die braunen Rehe (Symbol faschistischer Romantik) sind abzuschaffen (Krokodile wären stattdessen für die Faschisten das Richtige) und dann natürlich das quasibraune Sauerkraut (wächst allerdings nicht im deutschen Wald, gab jedoch den Namen für die Faschisten, *Krauts)* und erst recht die *deutsche Sprache,* denn sie wurde von Hitler und Himmler gesprochen, also muß sie faschistischen Charakter haben und als wichtiges faschistisches Verseuchungsmittel neben dem deutschen *Blut und Boden* angesehen werden.

Aber um auf die Musik zurückzukommen: Also ebensowenig wie, nun ich meine, also es ist klar und somit gibt es keinen Zweifel: es darf künftig nicht mehr Hitlers und Himmlers braune Musik geben - und zwar seit der Zeit der Luren vor 5.000 Jahren bis Pfitzner und Heino! Ha, dieser blonde Heino mit seiner braunen Brille. Gruslig. Einfach gruslig! Der erinnert mich immer gleich an die vielen braunen Monokel der SS-Chöre in Dachau, Buchenwald und den anderen 67 Lagern, in denen ich war, als sie uns unter dem Gegröle von Beethovens "Freude schöner Götterfunken" zur Arbeit trieben. Nie wieder faschistische Arbeit und Musik! Nie wieder Beethoven, Bach, Mozart und all die anderen deutschen Krachmacher!

Daher muß jetzt alles geprüft werden. Es muß endlich einmal richtig aufgeräumt (ach so, beim Wort "aufräumen" fällt mir noch etwas ein: das Wort *Stiefel* kommt von althochdeutsch *stival* und dieses stammt aus dem Romanischen, von altfranzösisch und provenzalisch *estival* bzw. italienisch *stivale*[4]*;* daraus folgt, daß die Deutschen sogar den Begriff für ihr Charaktersymbol, den Stiefel, aus einer fremden Sprache entwen-

det haben, vermutlich aus purem Hohn oder weil ihnen das Stehlen bei ihren Nachbarn so gefällt) und - also vor der Klammer knüpfe ich jetzt wieder an - ausgemistet werden. Es muß über und unter der Erde, in der Luft und im Wasser alles überprüft, durchwühlt und ausgegraben, danach geschüttelt, gerüttelt und abgeklopft werden, bis sich der versteckte faschistische *Incubus*[5] zeigt und bis auf das letzte blonde Haar (samt Zipfelmütze und natürlich alle Stiefel) ausgetrieben werden kann.

Besonders geschickt wurde er in der Musik versteckt, der *Incubus.* Der *Incubus* ist ein Werk typisch deutscher Verschwörermentalität. (Ha, schon wieder meldet sich meine *Stiefel-Neurose* - für die ich bis heute nur eine kleine Wiedergutmachungsrente beziehe, da die Ärzte die Stiefel in meinem Kopf, obwohl ich davon, also von den Stiefeln, immerfort seelisch, körperlich und anderweitig malträtiert werde, nicht finden konnten - also bei dem Wort "Verschwörer" assoziiere ich immer mein nächtliches Problem, das ich mit einem deutschen, genauer: einem leibhaftigen preußischen Stiefel-Incubus mit Pickelhaube, Schnauzbart und Monokel habe!) Also dem Incubus ist es gelungen, überall einzudringen, weshalb er ja auch *Incubus,* was aus dem Lateinischen kommt, heißt. Auch in andere Völker, sogar unter die Gegner des deutschen Ungeistes schlich und drängte er sich hinein. Daher ist auch zu prüfen, ob sich der faschistische *Incubus* nicht nur in der typisch deutschen Musik verbirgt, sondern auch in anderer Musik. Zu diesem Zweck brauchen wir ein neues Begriffs- und Ortungs-System. Die nähere Präzisierung, was hierzu aus antifaschistischer, basisdemokratischer, multikultureller Sicht in Zusammenarbeit mit, mit - na, wie heißen die denn von uns, Kruzifixus!, also eben die von dem *Dingesda für christlich-jüdische Zusammenarbeit* entwickelt werden muß, könnte sicherlich der bereits gebildete *Begriffsklärungsausschuß* der *Initiative für multikulturelle Toleranz in der Musik*

bewerkstelligen. Nach der Klärung könnte dann ein *Rechtsklärungsausschuß* der Initiative die Schaffung endgültiger gesetzlicher Normen initiieren und ein *Exekutivausschuß* die beschlossene *Eliminierung* vornehmen.

So, das wär's. Sela!

Salomon Robo

Anmerkungen:

[1] Anmerkung des Herausgebers: Faksimile dieses 1943 an alle Soldaten der Roten Armee gerichteten Aufrufs u.a. in: Anna Kientopf, *Das friedensfeindliche Trauma,* Lindhorst 1986, S. 118.

[2] Siehe: Friedrich Kluge, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache,* Berlin 1975, 21. Aufl., S. 748.

[3] Siehe: Salomon Weintraub und David Seligmann (Hg.), *Die faschistische Grundstruktur des deutschen Charakters, dargestellt am Beispiel des Begriffs "Stiefel" und seines Gebrauchs in der Sprache der deutschen Oberschicht,* New York 1964 ff.

[4] Siehe E. öhmann, *Neuphilologische Mitteilungen,* 1942, S. 29.

[5] *Incubus*: Begriff aus der Sprache der Hexenjäger des Mittelalters, bezeichnet den eingedrungenen männlichen Buhlteufel. Daneben gibt es noch den *Succubus,* den weiblichen Buhlteufel. Nach anerkannter romkirchlicher Lehrmeinung existieren der Teufel und seine Abgesandten wirklich, sie spielen noch heute im Glaubensleben, vor allem der Priester, eine zentrale Rolle, siehe z.B.: Roland Bohlinger: *Die geheime Verführung,* Viöl 1994, S. 137 ff.

Neueste Meldungen über den Kampf für den Weltfrieden

Hinweis des Herausgebers: Wie der Verfasser, Herr Salomon Robo - der vom Innenminister im Auftrag der *ADL* unserem Verlag zur Verfügung gestellte Volkspädagoge - versichert hat, wurde die nachstehende Verfremdung (die als Erziehungsmittel von höchster Stelle besonders empfohlene Form zur Besserung des deutschen Charakters) angeregt durch tatsächliche, dokumentarisch belegbare Äußerungen und Handlunen derzeit lebender Politiker in verschiedenen Ländern, sie wurden lediglich in einen anderen Rahmen oder auf einen anderen Boden gepackt, also *verfremdet.* So geht z. B. die Darstellung unter dem 20.7.1993 auf Äußerungen der dort genannten Personen im *Deutschen Bundestag* zurück oder die Äußerung unter dem 28.7. 1993 auf die öffentliche Erklärung Lech Walesas, wenn Deutschland die Grenzen in Europa nochmals destabilisiere, werde es atomar ausgelöscht werden (genauer Nachweis in: Roland Bohlinger, *Die deutschen Ostgebiete aus historisch-politischer und völkerrechtlicher Sicht,* Viöl 1991,6. Aufl., S. 15).

• 9.7.1993 Eine Bundeswehrpatrouille in den besetzten Ostgebieten erschießt in Krakau zwei Polen, die den Kübelwagen der Patrouille mit Steinen beworfen haben.

Die polnische Regierung in Wilna protestiert. Am folgenden Tag dringen Mitglieder der polnischen Unabhängigkeitsbewegung in eine deutsche Polizeistation in der Sicherheitszone westlich Wilna ein. Alle sechs Terroristen und zwei Polizisten finden den Tod. Daraufhin werden polnische Flücht-

lingslager in der Nähe der Sicherheitszone, in denen die deutsche Eurobundeswehrführung Schlupfwinkel polnischer Terroristen vermutet, von ME-50022 bombardiert. Es kommt zu mehreren hundert Toten und tausenden Verletzten. Verteidigungsminister Rühe erklärt: *"Das Übel des Terrorismus muß im Keim erstickt werden!"*

• 11.7.1993 Im Rahmen der französischen Sühnewoche wirft sich nunmehr auch der zwölfte Präsident der - nach der glorreichen Befreiung Frankreichs von den Feinden der wahren Demokratie eingesetzten - freiheitlich-demokratischen Regierung in Paris, Francois Mitterand, in der Ruine des einst von Soldaten des französisch-klerikalen Imperialismus zerstörten Heidelberger Schlosses auf die Knie. Wie seine Vorgänger versichert auch er, nie wieder dürfe Krieg von französischem Boden ausgehen. Zugleich bittet er um Fortsetzung der deutschen Freundschaft und um Beibehaltung der Garnisonen der deutschen Schutztruppen. Bundeskanzler Helmut Kohl betont die große Schuld, die Frankreich in der Vergangenheit auf sich geladen habe, unterstreicht aber auch seine Zuversicht, daß Frankreich als Verbündeter der Deutschen seine Vergangenheit erfolgreich bewältigen und sich zu einem nützlichen Glied in der *Deutsch-Europäischen Verteidigungsgemeinschaft* entwickeln werde.

• 18.7.1993 Die im Krieg abhanden gekommenen Kunstschätze des *Guggenheim-Museums* werden in Berlin in geheimen, im Krieg verschütteten Schutzräumen hinter der ehemaligen Reichskanzlei aufgefunden. Die Regierung der USA erklärt dazu, sie strebe eine faire Regelung an, um nicht neue Wunden aufzureißen und verzichte auf die Rückgabe. Man habe schließlich auch die Inbesitznahme der amerikanischen Aktien und Patente, der Freiheitsstatue, aller großen Konzerne durch die Deutschen sowie die Verlegung der Wallstreet nach Berlin-Kreuzberg verschmerzt. In einer Pressekonferenz

teilt Innenminister Joschua Fischer mit, der Fund enthalte ausschließlich jene Objekte aus dem *Guggenheim-Museum,* die eindeutig als *entartete Kunst* zu gelten hätten. Man hätte daher aus Gründen des Lebens- und Kulturschutzes kein Interesse an ihrem Besitz. Aus dem Finanzministerium heißt es außerdem, solche Objekte stellten nach der Zerschlagung der Kunsthändlermafia kein Wertobjekt mehr dar, es wäre daher auch nicht sinnvoll, sie dem Wiedergutmachungsfond einzuverleiben. Man werde daher alles zurückgeben. Die Familie Guggenheim protestiert gegen diese Ankündigung. In ihrem Museum wäre fiir diese Objekte kein Platz mehr, nachdem man sich von Ephraim Kishon und Marcel Reich-Ranitzki beraten lasse und vorwiegend Maler des neuen, revolutionären, von Deutschland ausgehenden realsozialistischen Idealismus erwerbe.

• 20.7.1993 Die Knesset-Abgeordnete Oesterle-Schwerin mit doppelter Staatsbürgerschaft fordert in der Knesset die Abschaffung der jüdischen Ehe und die Förderung der Schwulen und Lesben. Der Knesset-Abgeordnete Cohn-Bendit fordert in der gleichen Plenarsitzung: Die Juden brauchten mehr ausländische Einwanderer, denn die Einfuhrung einer Multikultur sei für Israel das Gebot der Stunde. Daraufhin rufen einige Abgeordneten der prodeutschen *Herut:* "Nie wieder Israel!" Es kommt zu einem Tumult und wilden Prügeleien, die erst ein Ende finden, als israelische SS-Einheiten unter der Führung des Sohnes von Menachem Begin ins Parlament eindringen und die Ruhe durch Anketten einiger Abgeordneter wiederherstellen.

• 28.7.1993 Bundeskanzler Helmut Kohl erklärt in einem Interview, wenn Polen jemals wieder die deutsche Ostgrenze destabilisiere, müsse es von der Landkarte endgültig verschwinden. Man habe genügend Atombomben hierfür. Wenig später empfangt der polnische Präsident Lech Walesa Ve-

teranen der *Leibstandarte* und überreicht ihnen Orden als Dank für ihren Kampf für die Freiheit Polens und Europas. In seiner anschließenden Rede bekennt er sich zur polnischen Schuld und weiteren Krediten. Zugleich verspricht er, alle deutschen Einwanderer in jeder Hinsicht zu unterstützen.

• 30.7.1993 Verteidigungsminister Rühe besucht deutsche Garnisonen am Mississippi. Er betont in einer Rede, Deutschland würde seine Rolle als Weltpolizist im Dienst der Förderung und Verteidigung von Demokratie und Frieden weiterhin mit der gewohnten Zuverlässigkeit ihrer Friedenstruppen wahrnehmen, doch sei es an der Zeit, die Lasten hierfür neu zu verteilen. Die Bundeswehrkapelle aus St. Louis spielt den *Badenweiler Marsch.*

Anschließend empfängt Oberbürgermeister Abraham Cohen im Rathaus von St. Louis den deutschen Verteidigungsminister. Der Oberbürgermeister versichert, die Negersklaverei, der millionenfache Mord an den Indianern, die Verbrechen der Amerikaner im Zweiten Weltkrieg u.a.m. seien eine unauslöschliche Schande von singulärem Ausmaß, die nie vergessen werden dürfe. Rühe sichert seine Unterstützung bei der Bewältigung der Vergangenheit zu und überreicht als Gastgeschenk eine Büste Friedrichs des Großen und ein Exemplar der Edda. (Siehe das nebenstehende Bild, das Oberbürgermeister Cohen mit der nationalreligiösen Kopfbedeckung der Deutschen, der *Zipfelmütze,* beim Absingen der ersten Strophe des Deutschlandliedes zeigt.)

• 6.8.1993 In den USA mehren sich Stimmen, die sich gegen das unaufhörliche Abspielen von Jodlern und plattdeutschen Liedern wenden. Auch die fast tägliche Ausstrahlung von Fernsehfilmen über die Ausrottung von Indianern oder die Negerversklavung, den Bombenterror der Alliierten im Zweiten Weltkrieg und die Ermordung von weit über 100 Millio-

nen Deutschen seit Beginn der Christianisierung und Jahwisierung, außerdem die weitgehende Verdrängung des amerikanischen Films durch Liebes-, Heimat- und Ritterfilme aus Babelsberg stößt neuerdings auf wachsenden Widerstand. Adolf Dietrich, Mitglied der *US-Fernsehaufsicht* und ehemaliger Leiter der *Deutschen Lizenzbehörde* beschwert sich bei der Regierung der USA und spricht von einer Wiederkehr rassistischer Bedrohungen der deutschen Minderheit. Es sei eine Schande, daß es immer noch Rassismus in den USA gebe. Er fordert eine unnachgiebige Bestrafung jeglicher Bestrebungen, die sich gegen die deutsche Minderheit und deren Sendung richten. Zugleich verlangt er mehr Erziehung zur Toleranz in den Schulen und Medien und eine stärkere Aufklärung über das Verwerfliche des Antigermanismus. Im übrigen empfiehlt er allen Deutschen in den USA, der Aufforderung von Ralph Giordano zu folgen und sich bis an die Zähne zu bewaffnen. Das antideutsche Untier erhebe wieder sein Haupt. Allzeit bereite Wehrfähigkeit sei daher vonnöten. Gleichzeitig verlangt er ein neues Waffengesetz, das die völlige Entwaffnung aller Amerikaner nichtdeutscher Herkunft, ausgenommen die Streitkräfte unter deutschem Oberbefehl, zum Ziel haben müßte. Zugleich betont er, wie richtig die deutsche Regierung handle, wenn sie den alliierten Verbündeten auch weiterhin keine Atomwaffen aushändige. Der anglo-amerikanische Auserwähltheitswahn sei nicht tot. Der Schutz der deutschen Sendung zur Erlösung der Menschheit und der Schutz der deutschen Lebensinteressen habe Vorrang.

• 9.8.1993 Die Leitung der *Aktion Sühnezeichen* unter Führung des derzeitigen Papstes und des Oberrabbiners von Jerusalem überreicht in Mexiko-Stadt an eine panindianische Abordnung die bisher in Spanien und Rom aufbewahrten Gold- und Juwelenschätze, die den Indianern Mittel- und Südame-

rikas unter Kolumbus, Cortez, Pizarro und anderen jüdischen und christlichen Konquistadoren geraubt worden waren. Anschließend werfen sie sich vor dem Monument zu Boden, das in Mexiko-Stadt an die einmaligen Verbrechen der *Conquista* erinnert, und bekennen sich zu ihrer bis heute andauernden Schuld. Sie versprechen die Einrichtung eines Wiedergutmachungs-Zehnten zur Finanzierung des Aufbaus selbstständiger indianischer Staaten. Sie folgen damit einer Empfehlung des Vorkämpfers für Wiedergutmachung Ignatz Bubis aus Frankfurt.

• 10.8.1993. Der amerikanische Präsident Clinton empfängt eine Abordnung der deutschen AVL (*Anti-Verleumdungs-Liga).* Diese überreicht ein Programm zur Erziehung der Amerikaner zur Toleranz. Clinton bedankt sich unter Überreichung des großen US-Verdienstkreuzes und sagt bei dieser Gelegenheit zu, nichts zu unternehmen, wenn Todesschwadronen der rechtsradikalen deutschen Odins-Partei in den USA oppositionelle Amerikaner liquidierten. Es gelte, die multikulturelle Entwicklung der USA fortzuführen. Gleichzeitig begrüßt er die rassische Exklusivität der Deutschen, die ihnen dank göttlicher Auserwählung zuteil geworden sei und deren Berechtigung sich inzwischen für jedermann klar erwiesen hätte durch die vorbildliche Art, mit der die Deutschen ihre Führungsrolle in der Welt wahrnähmen. Er sagt auch seine Unterstützung zu bei allen Maßnahmen der Deutschen zur Erhaltung und Förderung ihrer rassischen, kulturellen und religiösen Identität und ihrer Sonderrolle in dieser Welt.

• 14.8.1993 Davidstern-Schmierer verwüsten zahlreiche Gräber der im Zweiten Weltkrieg aus Nazareth und Umgebung vertriebenen Deutschen. Der Vorsitzende des *Zentralrats der Deutschen in Israel,* Hans-Dietrich Genscher, fordert von der israelischen Regierung, ein Exempel zu statuieren. Am Nachmittag desselben Tages sichert der israelische Ministerpräsi-

dent Shamir die Lieferung von 10 Dieselzügen außerhalb der regulären Wiedergutmachung für die antigermanischen Verfolgungen seit den Tagen der germanischen Philister zu. Man sei sich bewußt: die Schuld der Jahwehanhänger ende nie. Aber er sei sicher, daß sich das Judentum von seinem religiösen Führer Jahweh fast vollständig losgesagt habe und nun Odin folge. Zugleich verspricht er die Errichtung eines weiteren Denkmals, mit dem dieser Verfolgung gedacht werden soll. Prof. Dr. Salomon Leibowitz vom *Institut für Antigermcmismus-Forschung* in Jerusalem berichtet anschließend in einem Fernsehgespräch mit der Vorsitzenden des *Evangelischen Sühne-Rats* Dr. Rita Süssmuth und dem Vorsitzenden der *Katholischen Wiedergutmachungs-Kommission* Kardinal Oskar Lafontaine über die Verfolgung von Germanen in biblischer und nachbiblischer Zeit. Man beklagt vor allem die blutigen Greuel der Christianisierung in Mitteleuropa, die weitgehende Zerstörung der vorchristlichen Kultur und Gesittung, die Verkirchlichung des Denkens und die hierdurch erzeugte allgemeine Verdummung und häufige Unterdrückung Andersdenkender, außerdem die ungezählten Kreuzzüge gegen Heiden und Ketzer, die ständigen Kämpfe zur Zerstörung des Deutschen Reiches und Volkes, die Verbrennung von Millionen angeblicher Hexen, die Tätigkeit des von Juden gegründeten Jesuitenordens, das Wüten Torquemadas, Richelieus und der Gegenreformation bis hin zu den Taten eines Lenin, Trotzki, Kaganowitsch, Berija, Kuhn und Ehrenburg, eines Churchill, Roosevelt, Truman, Morgenthau, Kaufman und Eisenhower. Alle waren sich einig, daß jede mosaische, christliche, islamische und kommunistische Wiederbetätigung als Produkt des jahwistisch-faschistischen Ursumpfes ausgetrocknet und unnachsichtig verfolgt werden müsse.

• 1.9.1993 Der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl sagt in einer Rede zur Erinnerung an den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, die deutsche Siedlungspolitik im Wartheland

sei unumkehrbar. Wer das Recht der Deutschen an ihrer angestammten Heimat infragestelle, der bedrohe den Weltfrieden. Das Wartheland sei urdeutsches Land, das ihnen Gott Odin zum Erbe gegeben habe, wo schon vor mehr als 2.000 Jahren Goten, Vandalen und andere germanische Stämme siedelten und ihre heiligen Stätten errichteten. Im übrigen sei das Volk Gottes, das deutsche, von Gott auserwählt, seine Hand und seinen Samen über alle Völker auszustrecken, um der Welt den Frieden und den Gehorsam gegen den einzig wahren Gott zu bringen, wie das sogar schon in der Bibel der Jahwehanhänger steht.

Salomon Robo

Auch ich bin ein Kopfjäger *

Dagmar Wiebusch, die stellvertretende Sprecherin der SPD, beteuerte die Ausländerfreundlichkeit ihrer Partei und gab einen beispielgebenden Beschluß bekannt:
"Die Küche des SPD-Parteivorstandes hat den Speisezettel für die Woche vom 23. bis 27.8.1993 in Zusammenarbeit mit der indischen Botschaft ganz auf Indien eingestellt und bietet Spezialitäten des Landes." (*NRZ*, 4.9.1993)
Wie wäre es, mit "Spezialitäten" aus Neuguinea fortzufahren? In Neuguinea gibt es noch Kopfjäger. Für diese ist es eine besondere "Spezialität", das Gehirn seines Feindes zu verspeisen. Das soll die geistigen Kräfte stärken.

Denkbare Variationen für den Herrenabend:

Das *Ausländerspiel:*

Für Herren, die chinesische Küche wünschen: Geröstete Ameisen.

Für Herren, die mal gern wie ein Neger aus Ruanda speisen möchten: Wochenlang Wassersuppe.
Für Herren mit multikulturellen Neigungen: Zart gegrillte Rattenschwänze in englischem Plumpudding mit Sauerkraut und Spaghettisoße.

... und nach der Bibelstunde:

Das *Christenspiel:*

Symbolische und leibhaftige multikulturelle Verspeisung des eigenen und eines fremden Gottes.
Einladen von Asylbewerbern ins eigene Heim. Teilen von Geld,

* Anspielung auf den Slogan: *Auch ich bin ein Ausländer!*

Tisch und Bett mit ihnen. Für den Fall, daß sie kriminell sind, wird auch noch mehr geteilt.

Aus einem eigenen Brotlaib Brosamen herstellen und an Hungernde verteilen, auf daß diese von solcher Barmherzigkeit erquickt, sich mit etwas Wasser besprengen lassen. Man lasse sie dann sterben. Sie sterben im rechten Glauben an Gott und von ihnen heißt es in der Bibel, daß "ihrer harrt das Himmelreich". Gibt es Größeres, als anderen Menschen das Himmelreich zu verschaffen? Ist ihr Tod angesichts ihres Elends nicht aus der Sicht christlicher Nächstenliebe eine Erlösung? Jedes Jahr werden jedenfalls auf diese Weise Millionen Menschen in christianisierten Ländern, vor allem in Afrika und Amerika, erlöst.

Trink- und Spottlieder

Erstes Trinkliedlein

(mit vorgehaltener Hand zu singen)

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegen Staatsanwälte,
Eine Spur, warte nur, wird gelegt in Bälde.

Knüppel dick, ins Genick, fremder Landvogt wütet,
Zunge ab, Maulkorb schnapp, Volk du wirst behütet.

Zweites Trinkliedlein

(mit geschlossenem Mund, das Grundgesetz zwischen den Zähnen zu singen)

Unser Schmutz, ist der Schutz, den wir allen schenken,
Wie's uns paßt, wird erfaßt, ohne viel Bedenken.

Doch wer muckt, wird geduckt, wir sind Demokraten,
Deutsche schlagt, frisch gewagt, uns gehört der Laden!

Drittes Trinkliedlein

(mit einer roten Nelke im Nasenring zu singen)

Ein Glück, ihn gibt's, den Graus *
Denn gäb's ihn nicht, die Linken,
sie müßten ihn erfinden
Und hängen vor das Haus.

Denn ohne ihn, o weh,
Man hätte nichts zu klagen,
Man hätte nichts zu sagen,
Man tränke nur noch Tee.

* den Faschismus

Und noch ein Trinkliedlein

(barhäuptig und in Unterhosen zu singen)

Noch ist Deutschland nicht verloren,
Solang Deutsche leben,
Die als deutsches Schaf geschoren,
Andern Wolle geben.
Bei uns alles lacht, wer hätt' das gedacht,
Solang' wir uns aalen, wird der Deutsche zahlen.

Unsre Taschen leer von Gulden,
Voll nur unsre Lenden,
Deutsche zahlen unsre Schulden,
Wir ihm Samen senden.
Bei uns alles lacht, wer hätt' das gedacht.
Laßt die Puppen tanzen, auf dem deutschen Ranzen.

Halbmond, Kirche, Synagoge,
Uns den Segen künden,
Wie die Roten und die Loge
Für uns Lichter zünden.
Bei uns alles lacht, wer hätt' das gedacht,
Laßt das Glas uns heben, auf das deutsche Leben.

Kling klang Gloria

I

Kling klang Gloria,
Wahlen sind schon wieder da.

Wahlen freu'n das Volk der Wähler
Wahlen sind was für den Zähler,
Zählt die Stimmen, wägt sie nicht,
Jeder hat halt kein Gewicht.

II

Kling klang Gloria,
Wahlen sind schon wieder da.

Wählt man, schneuz,
Macht man ein Kreuz,[1]
Wie man's setzt,
Aufs Grab zuletzt,
Wirft den Zettel[2],
Wie 'nen Bettel,
In 'ne Urne[3] gar. -
Wie wahr
Der Hohn es nennt
Und sich bekennt!

[1] **Das Schrägkreuz entspricht dem *Schächtkreuz* der Andreasloge, welches in der Freimaurerei das Ausbluten des Opfers symbolisiert (abgebildet u.a. in dem Buch von Erich Ludendorff: *Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse,* Pähl 1957, S.113.)**

[2] ***Zettel* ist abgeleitet aus althoch-deutsch *zet(t)en* = *ausstreuen, verstreuen. Verzetteln* bedeutet *nutzlos ausstreuen.***

[3] ***Urne* ist das Gefäß, in das der *Rest eines Menschen nach seiner Verbrennung,* seine *Asche,* kommt und die von den noch Lebenden oder den *Erben* aufbewahrt wird (oder auch nicht).**

Vor seiner Wahl

Der Hahn kräht auf dem Mist,
und daß ihm glaubt ein jeder,
wie wichtig er doch ist,
macht groß er sein Gezeter,
und nennt es königlich,
klug, schön und weisheitlich,
auch wenn's nichts weiter ist,
als Krähen auf dem Mist.

Staats-*Gewalt*

(aus: *Lanzelot entdeckt Bonn)*

Gewalt ist's,
die dem Bastard beigegeben,
und nicht das alte Recht,
auch Liebe nicht,
nicht Freiheit, Schönheit, Frömmigkeit!
Die Gier und Tollheit
sich drum streiten,
wer ihn zur Holl' soll leiten,
welch' beiden gilt als Freudenort.

Hurrah,
das Feuer auf dem Dach schon steht,
dazu als Fahn' ein Rotztuch weht,
sieht das nicht lustig aus?
Der Pöbel säuft und tanzt im Haus,
er tanzt und schreit Vivat,
und alles fast, was Namen hat,
schreit eifrig mit
im gleichen Schritt,
und preist dazu das Henkerbeil
als neues Staatssymbol und Heil

für alles was den Ton angibt
und hurenfeil,
rattengeil,
den Dreck so liebt,
vornweg der Boß und seine Bande,
die ringsumher im Lande
die eigne Lust und Räuberei
mit Zucker würzt und Heuchelei,
mit Reden deckelt und Geschwätz.
Hetz, wetz,
Hurrah!

Doch wem's mißfällt,
wer widerbellt, -
dem wird die Fall' bald aufgestellt,
darin er sich dann windet
und ganz legal befindet,
und selbstverständlich wohlbelehrt,
daß er im Irrtum und verkehrt,
ein böser Bazi gar,
dem jeder Anstand bar...
Wagt er sogar mit keckem Mut,
den Geßlerhut,
zu schlagen von der hohen Stang',
wohin Tyrannenzwang
ihn hat gesetzt, - -
der wird gescheucht, gehetzt
und schlechtgemacht,
mit Lug und Trug und Dreck bedacht,
bis alles eilt,
und mit Gebrüll ihn niederbeilt.

Hoho,
hack, hick!
Hoch leb' die Republik!

Replik

(groteske Einlage aus: *Lanzelot entdeckt Bonn)*

Eine donnernde Stimme von oben: *Verleumdung! Ausnahmefälle!*

Eine piepsende Stimme von unten: *Die Ausnahme widerlegt die Regel!*

Eine andere Stimme: *Pst! Die Regel widerlegt die Ausnahme!*

Eine vierte Stimme: *He Pst! Es heißt: Keine Regel ohne Ausnahme. Also bestätigt die Ausnahme die Regel!*
Noch eine Stimme, verächtlich: *Papperlapapp! Regel! Was soll das?* Und dann in hochmütigem Ton: *Es gibt keine Regel, nur die Ausnahme! Wir selbst sind die Ausnahme, nämlich wir betreiben sie! Darum: Es lebe unsre Ausnahme!* Und dann voll beißendem Hohn: *Ausnehmende aller Länder vereinigt euch! Nie wieder Regeln!*

Narr hinter den Kulissen lacht, verfallt dann in leicht ironisch-dozierenden Ton: *Alle Ohnmacht geht vom Volke aus! Das ist das Wesen der realexistierenden Demokratie!*

Stimme von oben, fauchend: *Ruhe oder es setzt was!*

Ein weiterer Narr, gestelzt singend nach der Melodie der Nationalhymne: *Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!*

Von oben: *Richtig! Die Ruhe ist's, die Bürger ziert!* Und dann glucksend: *Dafür sind sie dann immer schuld, wenn ich Unruhe stifte...*

In diesem Augenblick stolpert ein dritter Narr rückwärts aus einer der Kulissen, gefolgt von Ralph Gickelhupf, der einen Knüppel in der einen Hand hält und ein kleines rotes Buch in der anderen. *Lies vor!*

Der Narr nimmt mit mühsam verhaltener Ironie das Buch und liest vor:

Neue Verfassung.

Gegeben vom Großen Vorsitzenden und seinen Großen Beisitzenden.

Artikel 1: Jeder Deutsche ist schuldig.

Artikel 2: Jeder Deutsche hat die Pflicht zum ständigen Bekenntnis und Sühnen seiner Schuld.

Artikel 3: Jeder Deutsche hat die Pflicht, sich zum freiheitlich-demokratischen Schuldstaat zu bekennen. Er und alle seine Nachfahren haben sich daher nicht mehr als Schildbürger zu betrachten, sondern als Schuldbürger.

Artikel 4: Im Rahmen von Artikel 1 bis 3 hat jeder Deutsche das Recht auf freie Entfaltung seiner Person, es sei denn, er entwickelt sich zur Persönlichkeit: dies wäre eine Wiederbetätigung im Sinne des bisherigen faschistischen Charakters der Deutschen, was mit lebenslanger Ausgrenzung bestraft wird. Die Freiheit von Persönlichkeit ist daher die vierte Pflicht jedes Deutschen.

Von oben: *Recht so!*

Ralph Gickelhupf: *Was? Link heißt das!*

Der Narr tut so, als gälte das ihm: *Jawoll! Verbindlichsten Dank!* Er reckt den linken Arm zum Antihitler-Gruß, was in einem Spiegel in der Nähe aussieht, als höbe er den rechten Arm. Ralph Gickelhupf nickt in den Spiegel, grinst dazu sardonisch, ruft dann gehässig nach oben. *Darf ich fortfahren?*
Von oben etwas irritiert: *Nur zu!*
Ralph Gickelhupf wütend nach oben: *Was sonst!*
Narr: *Artikel 9* ... Er hebt den Kopf: *Wo sind denn Artikel 5 bis 8?*

Ralph Gickelhupf giftig: *Ja wo denn, wo denn! Gestrichen! Erst wird liquidiert, pardon: gestrichen, dann geprüft, dann vielleicht zugelassen!*
Narr: *Aha.*

Ralph Gickelhupf: *Heh! Hier wird nicht ahatl Wohl Reste des faschistischen Charakters im Kopf? Noch so eine Aufmüpfung, dann werden Sie als Antisemit registriert und - na, den Rest brauch' ich Ihnen nicht zu verklickern!*

Narr macht sich ganz klein, fahrt dann mit übertrieben ernster, fast pathetisch klingender Stimme fort:

Artikel 9: Die in Deutschland veröffentlichte Meinung ist frei. Widersprüche durch Empfänger dieser Meinung fallen unter den Begriff "Volksverhetzung"...

Von oben: *Trallala, Freude schöner Gaunerfunken ...*

Ralph Gickelhupf: *Heiliger Ignatz! Wohl meschugge? Es wird Zeit, daß ER abgesetzt wird! Ließ wohl nicht rechtzeitig seine noch aus Ägypten stammende Syphilis behandeln! Leute wie mich oder Elie Schniesel brauchen wir da OBEN. Zur politisch und wirtschaftlich wirklich effektiven Pflege unserer neuen Religion. Es lebe der...*

Der vierte Narr unterbricht, indem er mit einer Flüstertüte krachend ein Loch in die Kulissen stößt: *Löcher für das Neue! Löcher sind die erste Pflicht! Löcher in den Köpfen! Je größer, desto besser! Schlagt Löcher für den Einzug der kosmischen Wahrheit!*

Von oben: *Oh ja, tralala! Löcher, Löcher, noch und nöcher! Freude schöner Gaunerfunken, alle sind jetzt schon betrunken ...*

Einer mit einer Zipfelmütze, die er über den ganzen Kopf gezogen hat, jubelt dazwischen: *Bild weiß es! Bild weiß alles! Daher stimmt alle ein in die Parole: Bild-ung! Bild-ung!*

Daraufhin höhnt ein anderer dazwischen: *Dung dung, didel-dung, dabbeldi, schwabbeldi dung!* Gleichzeitig beginnt noch ein anderer hinter den Kulissen zu singen: *Bildung ist für alle da, lirum larum trallala, wohldosiert und vorgestanzt, keiner aus der Reihe tanzt.* Dem entgegnet eine rauhe Baßstimme pathetisch nach der Melodie der "Internationale": *Brüder*

zur Sonne Mallorcas ...

Daraufhin springt einer vor die Kulissen, in schwarzer Kutte, er schleckt frisches Blut von einem riesigen Beil: *Nichts da! Alles Lüge. Jesus allein weiß die Wahrheit! Er weiß alles, mehr als alles, sogar alles, was es nicht gibt! Mein unfehlbares Beil beweist es! Jesus oder Nichts! Hosiannah für mein Beil oder Schmoren in der Hölle! Es lebe Jesus Christus Beil und sein heiliges Gottesvolk!*

Er wirft das Beil ins Publikum. Ein Zuschauer wird getötet. Das Publikum rast begeistert. *Tor! Noch ein Tor!* Eine Gruppe skandiert: *Jesus Christus supergeil! Noch ein Beil! Noch ein Beil!* Doch dann will jeder das Beil für sich. Es kommt zu einem immer mehr anwachsenden Gerangel, schließlich einem Blutbad. Ralph Gickelhupf schreiend: *Da ist es wieder, das faschistische Tier in seiner Höhle! Das Tier mit dem Beil! Tötet es! Tötet es!*

Zahlreiche Schüsse fallen von der Bühne, dann stürzt einer aus den Kulissen, trampelt wütend mit Füßen und Fäusten auf den Boden, die völlig zerfranste Hose fällt ihm dabei herunter, er trägt statt eines Dingsbumms zwischen den Beinen einen sich sofort aufblähenden roten Luftballon mit der Aufschrift: *Nieder mit dem Ödipuskomplex als Ursache des Faschismus!* Kämpft für Kastration aller deutschen Männer!*** Aus seinem Mund quillt ein zweiter roter Luftballon. Darauf steht: *Wer weiter mit dem Pippl pennt, gehört bald zum Es-*

* *Es* gibt inzwischen einige Literatur, vor allem von jüdischer Seite, z.B. von Horowitz, wo der Holocaust als Folge eines speziellen, also rassegebundenen Ödipuskomplexes der Deutschen erklärt wird. Ja, selbst die literarische Form der Groteske ist dem realexistierenden Schwachsinn nicht immer gewachsen.

** Forderung von Theodore N. Kaufman in seinem Buch *Germany must perish!, das* während des Zweiten Weltkriegs in den USA erschien und regierungsseits stark gefördert worden war.

*tablishment!** Der Ballon zerplatzt jedoch gleich darauf. Da schreit sein Träger hysterisch: *Ein rechtsradikahles Attentat! Polizei, Polizei!* Als niemand kommt, schreit er noch lauter: *Polizei, Polizei! Eine Verschwörung! Attentäter! Überall rechte Attentäter! Sie umzingeln mich! Polizei, Polizei!* Dann laut heulend: *Wo bleibt sie denn die Polizei? Polizei! Polizei!* Und während er sich völlig naß macht: *Die Scheißbullerei steckt wieder mit den Rechtsradikalen unter einer Decke! Scheißpack! Nieder mit den Bullen! Nieder mit dem Faschismus! Nieder mit Recht und Ordnung! Nieder mit der Scheißfamilie, hoch die Liebe mit Kondom und Marx!* Und dann leise schluchzend: *Wir wissen doch alles am besten! Oder nicht? Und am allsten! Laßt uns doch bitte weiter Faschos jagen! Bitte! Bitte! Bisher war doch Köpferollen unser großer Spaß und unsere große Aufgabe! Das haben wir doch immer so gut gemacht!?* Auf der Bühne und unter den übriggebliebenen Zuschauern herrscht völlige Stille. Zu hören ist nur noch das Schluchzen. *Was bin ich denn, wenn ich nicht Köpfe rollen darf? Ich weiß nicht mehr weiter. Bitte, bitte. Großer Genosse**, laß mich wieder Köpfe rollen!*
Einer, in einem zugebundenen Sack, kommt tröstend angehüpft: *Armer Bruder! Hier im Sack, da ist die Wahrheit und*

* In Anlehnung an den etwas älteren Spruch der 68er: *"Wer zweimal mit derselben pennt, gehört schon zum Establishment!"*

** Anspielung auf die Bezeichnung *"Großer Bruder"* für die Führung in dem internationalistischen Gewalt- und Willkürstaat, der von gewissen Kreisen angestrebt wird, siehe dazu das berühmte Enthüllungsbuch des Hochgradfreimaurers George Orwell: ***1984*** und den Begriffsgebrauch "Bruder" sowie die Zielsetzung der Freimaurerei und anderer in der europäischen Gesellschaft und sonstwo zur Vorherrschaft gelangter imperialistischer Gruppen (s. dazu die im *Verlag für ganzheitliche Forschung* veröffentlichte Literatur, insbesondere die Veröffentlichung von Roland Bohlinger: *Verfassungshüter oder Tyrannenknechte,* Teil 1 und 2, Viöl 1994.)

das Heil! Der Sack ist noch wahrer als wahr und heilt alles, mehr als alles. Ich habe ihn von einem großen Weisen, einem heiligen Guru! Komm mit Bruder! Lebe im uberwahren Hüpfsack!

Einer lacht und kichert hinter den Kulissen. *Nicht kitzeln!* ruft er, rennt dann lachend und kichernd auf die Bühne, hinter ihm Marcel R.-Banauski, der, unaufhörlich dabei redend und grinsend und mit seiner zwei Ellen langen Unterlippe wie mit den Händen und seinen Bauchfalten gestikulierend, dem anderen flugs das Gehirn aus dem Kopf schneidet und es in seine Tasche steckt. *Seht, was ich sehe! Nichts sehe ich! Der Kopf ist hohl. Aber das ist symptomatisch für die deutsche Literatur, ja für die ganze deutsche Kultur: Der Kopf ist hohl. Oder sehen Sie etwas anderes als gähnende Leere?* Er gähnt laut.

Das restliche Publikum im Sendehaus *klatscht und pfeift.* Es schreit unaufhörlich: *Wiederholung!* Da *holt Marcel* R.-Banauski das Gehirn aus seiner Tasche. *Hier habe ich ein vortreffliches Gehirn!* Er schneidet mit einer Schere einiges weg, dann schleckt er mit seiner langen, zwei Ellen breiten Zunge das Gehirn ab. *Vorzüglich!* ruft er aus. *Exorbitant!* Er stopft mit einer ironischen Verbeugung das entnommene Gehirn wieder in den Kopf des Kicherers, aber der protestiert: *Igitt! Ich sehe nur noch sechszackige Sterne!* Marcel R. Banauski gravitätisch: *Dann sieht er richtig!* Er ergreift seine Hand und schüttelt sie: *Gratuliere zu Ihrer Wandlung! Ich schätze Eigenständigkeit in Urteil und Darstellung! Der nächste große Literatur-Preis ist Ihnen sicher!*

In diesem Augenblick erscheint der oberste Showmaster Alfred Bonbonniere. Während er sich vielmals verbeugt, beginnt er erst mit einem, zwei, dann drei frisch abgeschnittenen Köpfen zu jonglieren, wechselt dann, weiter jonglierend, in den Handstand, wo er seine Kleidung, ausgenommen seine rosa und hellblau gerüschte Unterhose wechselt, während

er Udo Lindenberg, die Mutzenbacherin, Kurt Tucholsky, einige der Zehn Gebote, Lea Rosh, eine Stelle aus dem Talmud, eine aus dem Kamasutra und eine aus dem Kapital von Karl Marx in der Fassung von *Bild* zitiert und zugleich heftig, mit den Füßen und den Ohren gestikulierend sich in den Talk mit zwei Dirnen, einem Zuhälter, einem Schwulen, zwei Biologen, fünf Vertretern der großen Parteien, einem katholischen Bischof, Ignatz Bubenheim, Micha Kriegsmann und sechs ausländischen Mitbürgern *"Über die faschistischen Zwänge in der deutschen Ehe und die Realität der Ängste bei Verkäufern von Abtreibungsartikeln und Sexualstimulanzien"* begibt, derweil vom Bühnenboden eine Kulisse herabsinkt, die eine mittelalterliche Folterkammer in einem süddeutschen Kloster sowie ein eheliches Schlafzimmer mit zahlreichen Kruzifixen, Folterwerkzeugen an den Wänden und einem Galgen zeigt, vor die dann ein Schwärm halbnackter Damen huscht, die mit schmachtendem Lächeln und wackelndem Hinterteil in die Mitte der Bühne ein berädertes Podest schieben, auf dem Süßi Sauer in Nachahmung der *Marianne* von Delacroix steht, in der rechten Hand eine bunte Fahne haltend mit der Aufschrift: *Gebt Aids eine Chance** und darunter: *Geilheit, Gleichheit, Liederlichkeit,* während sie unter dem linken Arm ein drei Meter langes, wie ein Ballon aufgeblasenes Kondom mit schwarzrotgoldener Schleife hält. Das bezahlte Publikum rast vor Begeisterung. Alfred Bonbonniere strahlt in die Kameras und beklatscht sich selbst, verteilt dann Haschmich-Bonbons, Süßi Sauer läßt bunte *Lust-ohne-Reue*-Packungen verteilen mit Kondom-Lollies für Kinder, die von der Lehrergewerkschaft als pädagogisch besonders wertvoll empfohlen wurden, und Kondom-Sorties zur Vorbeugung mit Ru 460-Pil

* Nach einer kürzlich erschienenen Studie schützen Kondome nur eingeschränkt gegen die Übertragung von Aids. Bericht darüber in Kürze im ID (***Informations- und Dokumentationsdienst*** des ***Instituts für ganzheitliche Forschung.)***

len zur Nachbeugung für Jugendliche und Erwachsene, während von oben ein Denkmal in Form eines riesigen Kubus herabschwebt mit der Aufschrift: *Erfolgreiche Deutschenentsorgung.*

Da torkelt ein General rülpsend in die Runde, einen Sack auf dem Rücken. *Mal sehen, was man uns da aufgepackt hat!* Er wirft den Sack zu Boden und leert ihn aus. Polternd rollen zahlreiche Kohlköpfe auf die Bühne. *Was ist das?* Er stiert wütend auf die Kohlköpfe, plötzlich lacht er auf: *Haha! Bei uns wird eben gekohlt und im Ernstfall verkohlt!* Nach einer kurzen Pause beginnt er jedoch zu schreien: *Scheiße! Alles Scheiße! Alles gottverdammte Scheiße! Brot her, Schnaps her, Weiber her, dann ruff uff den Panzer und geballert!*

Die Frau des Generals kommt mit einem Fernseher und Pantoffeln in den Händen, eine Schmusedecke und einen Spielzeugpanzer hinter sich herziehend. Aber sie weiß nichts zu sagen.

Der Theaterdirektor zieht mit spitzen Fingern den General von der Bühne. *Also nun mal langsam! Hier habe ich das Sagen!* Dann tritt er an die Rampe mit jovial sich gebendem Psychoanalytikergrinsen: *Alles nur nazistische oder ödipale Komplexe! Aber keine Bange! Wir kommen bestens voran! Kommen Sie einfach alle in meine Sprechstunde! Da erhalten Sie Auf- und Umbaupräparate vom Feinsten!*
Stimme von oben: *Ganz recht! Beifall!*

Aus dem Publikum und aus überall aufgestellten Tonbandapparaten ertönt tosender Beifall. Der Theaterdirektor verneigt sich huldvoll dankend vor den Apparaten und dem Publikum.

Die Frau des Generals staunt voller Bewunderung, stolpert aber Uber die Schmusedecke und fällt der Länge nach hin; ihr Fernseher geht zu Bruch, es gibt eine meterhohe Stichflamme, gelbschwarz qualmend fällt der *HERR VON OBEN* auf

die Schmusedecke. Alle glotzen verständnislos. Von dem Qualm des HERRN fallen die, die um ihn herumstehen, tot um, während der HERR noch ein bißchen zappelt, derweil ihm Geldscheine und grüngelbe Galle aus dem Mund, aus den Augen und aus anderen Öffnungen herausquellen. Die Narren, die Kulissen umreißend, entfleuchen. Die Frau des Generals rennt heulend davon, ihr Mann hat sich eine Gasmaske aufgesetzt, greift sich einige der Geldscheine, betrachtet sie und fangt an zu lachen: *Haha! Alles falsch! So eine Kanaille!* Er holt eine Granate aus der Tasche und will alles in die Luft sprengen. Doch er überlegt es sich anders. Er verschwindet und kommt bald mit einem riesigen Traktor und einer noch größeren Pflugschar. *So, jetzt roden wir die ganze Schweinerei unter!*

Die abgeschnittenen Köpfe versuchen davonzurollen, während sie laut rufen: *Da capo! Da capo!* Die falschen Geldscheine flattern durch die Luft, die Kohlköpfe werden braun, die Gallepfützen werfen Blasen, es riecht allmählich überall beizend wie Schwefelsäure. Doch allmählich verschwindet alles in der Erde. Da kommen die Narren zurück und beginnen Blumen und Bäume zu pflanzen.

Knack

Wir sind so frei,
so demokratischvogelfrei
und herrlich lululustig,
Ja, lustiger es nicht mehr geht,
wir sind vor Lust schon ganz verdreht
und dadadammdadumm gebläht,
vor Lust wir nur noch lallen,
den Sekt wir lassen knallen
und fallen

den Lustigmachern lustig,
ganz lustig, lustig, lustig,
ganz lustig um den Hals.

Knack. Das war am lustigsten.

Unser sachkundiger Beitrag zur Stabilisierung der NEUEN WELTORDNUNG.

Der Großvater von Salomon Robo - dem vom Innenministerium unserem Verlag zugeteilten Volkspädagogen - hat eine hochwissenschaftliche Analyse verfaßt zur Erkennung und Aufspürung von Neonazis. Er hat allerdings darauf bestanden, daß seine eigene Sprech- und Schreibweise übernommen wird, denn die derzeit im Land gültige Sprache und Rechtschreibung sei dieselbe, die auch bei den Nazis gegolten habe, er verabscheue sie daher als faschistisch.

Wi man eynen echten Neonazi erkennt...

Der Friden und die Freyden diser Welt werden benaget von eynem schrecklicht Schedling, der Neonazi ward geheyssen. Er ist ein Besewicht, wi ihn die Welt vordem noch nit gesehn, eyn arger Schelm und Hellenschlupf, eyn Bapff, eyn Rupff, eyn stinkichter Schleym und eyn wahrhafftiger Greyel allen GOTTESKINDERN. Jah, er ist sogar eyn noch viehl ergerer Teifelsbratten, Engstenmacher und Goi als sein greulichter Forfahr, der Nazi! Jener ist soo scheen auf UNSEREN Leym gekrochen und hatt soo manche Sach nach UNSERM Willen gethan, wo alle Welt meynt, das wär nach seynem Willen geschehn. Doch diser Neonazi, diser unertregliche Widerborsst, Jachwech seys geklahgt, der will meyst nit wie WIR wollen, will auch nit UNSERN Leym probieren und will schon gar nit UNSERN Speychel lekken, wo doch UNSER Speychel allen andern [fast allen, der Setzer] so gut schmegget gleych hymmlichem Mannah und Honigseim, denn ER, ER ist das Beste und Feynste und kommt dyrekt von Jachwech, der IHN hat auserwehlt vor allem andern (sihe 5. Moische 14,2). Der

Widerborsst ist sogar so unverschemt und will sich nit mal lassen kauffen, erschrekken und underwandern, von UNS, di WIR doch auserwehlt seynd, auch mag er keine Märtyrer unter UNS machen und sich nit lassen verlokken mit Wollust, Willkyr, Gewalt, Krieg und Revoluz-zion oder wi die gettlichen Mittel der Heylung alle heyssen. Ja, er will nit mal UNSERE scheenste Arzney probyren, di WIR unter UNS Seelenwesche nennen und wofür WIR file Meedien, Segkten, Orden und Zyrkel haben. Kurzum, der Widerborsst und Hellenschlupff will nit, daß Gerechtigkeyt fir UNS, di Menschen einzihe, will nit, daß zu UNS Friden komme, daß UNS föllige Freyheit geschenket werde und Speyse, Trank und Frohlokken, nein, er will Zank, er will Streyt, er will störricht seyn und bockicht, er untersteht sich, UNS alle UNSERE Anspryche auff ihn streytig zu machen, anstatt UNS zu helffen, *ihn* zu schindten, zu plakken, hauen, stechen und pressen, so wi es sich fyr ihn nach Jachwechs Ratschluß zyhmt. Oh Herr, erbarme dich Deyner demütigen Gnechte und thue ihm so, wi du schon offt deynen gottlosen Feynden gethan und wi es in der Schrifft so scheen heysset:

"Ich will si hinunterfihren, wi Lämmer zur Schlachtbank ... Ich will groß Rach an ihnen yben und mit Grimm si strafen, auff daß si erfahren, Ich sey der Herr ... Und Ich will, daß ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Heuser geplyndert und ihre Weiber geschendet werden ... und daß alle gelegt werden unter eiserne Sägen und Zakken und eiserne Keile und verbrannt werden in Zigelöfen, wi David tat allen Städten der Kinder Ammon."

Der echte Neonazi ist anders wi eyn alter Nazi, auch wenn WIR aller Welt erzehlen, diser were so wi jener. WIR sagen das nur, darumb WIR ihn besser bekempfen können. Der Neonazi ist fast ein Meyster in der Brobaganda, wobey er sich vornemblich UNSERER Requisiten bedienet, aber nit wi WIR zur Fyhrung und Vertummbung des Goj, sondern zur Anstifftung von Gedancken und Meuterey. Zum Beyspil sagt er nit

nur, er sey eyn Demograd, er drachtet [Wordt abgeleytet von Drachelauch danach, es wirklich zu seyn! Das ist frech, ser frech. Und ohn Synn und Verstand. Was Wunder, er ist eben eyn Goj, der nit fersteht, daß Jachwech solche Begryffe dazu bestymmt hat, daß man sie nehme wi leere Schweinsblahsen, in di man kann stets di Rede fillen, di Jachwechs Herrschafft am besten dient. An der Frechheyt und Tumbheyt, eyn echter Demograd seyn zu wollen, kan man also den Neonazi leycht fon den UNSEREN unterscheyden. Das gylt besonders, wenn der Neonazi verlanget, daß alle for dem Gesetz gleych seyen, obwohl doch jeder weyss, daß seit dem seligen Moische iber alle Gleychen die UNGLEYCHEN, nemblich WIR gesezt sind. Oder wenn er bestendig auf freye Meinungseußerung fyr alle pochet, diser Stinkstifel und Rattenfenger, denn das heysset, daß UNS rychtigen Demograden dann jeder ybers Maul fahren darff und WIR dadturch nit mehr frey, nemlich ausschlyßlich UNSER Wort verkynden können, das, wi ebenfals jeder weyss, doch alleyn rychtigk ist und daher auch einzig und alleyn verkyndet werden darff. Der Synn der Demogradie kann nymals seyn, den Feynden der Demogradie, nemblich dennen die Feynde seyn der alleyn von Jachwech gegebenen und somit alleyn von UNS besessenen Wahrheyt, Besytzrechte und Gottherrenvolklichkeyt das Wort zu erlauben, schon gar nit dem Neonazi, diesem Rozzbengel, Schwefelstenker und TeifelseybeyUNS. Kotzschwerenot! Auch kan man das Wort nit jedem Thoren erlauben, oder wi es heysset: *"da kommt Esau, dessen Fleysch dem Fleysch des Esels gleycht",* denn er möchte UNSERE scheene Welt nur erfillen mit Grunzen, Reuspern und Spukken, um zu vertreyben den Geist des Herrn und seyner frommben Pächter. Gerade in eyner rychtig verstandenen Demogradie ist es selbstverstendlich, wi jeder weyss, daß der Goj, also das unreine Vieh, nur da ist zum Arbeyten, Melken und Schlachten.

Der Neonazi pfleghet auch gerne die hinterheltige und böslichte Affterlehre zu verbreyten: Eygenthum ferpfflichtet. Er

maaßt sich hierbey sogar kecklich an, sich auff das "Grundgesetz" zu berufen, wo sich darauff doch nur der ordentlich legitymierte, von UNS gebylligte Parthey- und Auslegungsmensch berufen darff! Denn dieser leget das Gesetz-klar und rychtig und alleynseeligmachend aus, also ohne daß Gefengniß oder Schlymmeres heraussprungt, der Neonazi hingegen falsch und hintertycks, nemlich zum Schaden derer, di da als Erfyller des gettlichen Gesetzes da sind, for allem des Gesetzes, das da heysset: *"Wer zuerst raupt, ist berechtigt",* und *"fori den Fremden darffst du Zinsen nemen, aber von Deynen Folcksgenossen darffst Du keyne fordern, damit Dich Deyn Jachwech in allem segne, was Deyne Handt unternemet in dem Lande, in das Du einzyhest, um es in Besyz zu nemen."* Denn Eygenthum ist Dybstal, wi das ganz rychtig eyner der Oberpächter des Herrn Jachwech, UNSER yber alles gelibbter Garl Marx, gesagckt hat. Nur di Inbesyznahme des Dybstals und seyn Gebrauch im Auftrage UNSERES Herrn Jachwech ist erlaubht. Und da diser Auftrahg alleyn UNS zuteyl ward, haben WIR Anspruch auf semtlichen Dybstal. Im ybrigen ersyhet man besonders aus disem Beyspyl, wi der Geist der Demogradie von dem Neonazi schendlichst vertrehd und misbraucht wird. Und so erweyset sich auch hier, daß in eyner rychtigen Demogradie nur WIR zu sagen haben dyrfen, da nur WIR den rychtigen Begryff fon der Demogradie haben und nur WIR das Recht, dysen Begryffh so zu erkleren, daß WIR den rychtigen Nutzen fyr UNS daraus zu zihen. Sela!

Und yperhaubt! Was eygendlich hadt der Neonazi so keklich auff das Gesetz zu pochen und zu glopffen!? Wo er es doch gar nit gemacht hat, es auch nit gekaufft hat! Wi soll er dann dafon Profitt haben dyrfen? So eyn Spitzbuhb! Es steht geschryben: *"Der Profitt gehöhrt dem, der die Sache gemacht oder gekaufft hat."* UNSERE Legitimation ist also klahr! Aber so ist er immer, der Spitzbuhb und Schwefelstenkerer: er will speysen, wo er nit gedekkt, und erndten, wo er nit gesäet hat.

Jachwech gab alleyn UNS das Gesetz, fihr alle Zeyt, nit ihm, diesem Bazi und Bogelmogel. Darumb ist das Gesetz in UNSERM Sakk und nit in seynem. Ja, in UNSEREM Sakk! Und so folgt daraus: der Neonazi ist nur eyn Dyb und Schleicher, ein Furzz UNSERES Herrn, ein Abtritt, oder wi es heysset in UNSERER Schrift: *"Er ist wi das Aas auf dem Felde und seyn Gebet gelangt nit for den Herrn"* und *"eyn Mann one Gesetz, den weht der Wind yber das Feld wie Spreu, er ist wie eyn Flahden unter den Hufen der Pferde."* Schlymm ist nur, daß der Neonazi intzwischen weyss, daß nit das "Grundgesetz" das geltende Gesetz ist, sondern *das,* wi WIR es ausleegen, nemblich so, wi es UNS frommt oder wi es heysst: *"Jachwech hadt dem Moische das Gesetz so gegeben, daß er auff neun-undvierzigerley Arth ethwas fyr reyn oder unreyn erkleren kann."* Aber diser Kotkerl und Bogelmohgel kehrt nun den Wortlaut, wi er sagt, vom "Grundgesetz" gegen UNSERE Auslegung dafon. WIR werdten ihn lehren, daß *nur* UNSER Wort, *nur* UNSERE Auslegung gylt. Sela!

Firtrefflich ist der Neonazi daran zu erkennen, daß er viel fon Pflichten hält. So trumpetet er in UNSERE Weld, daß eyn jeder, soweit er kann, durch seyner eygenen Hende Arbeit fyr sich selbst und di Seynen sorgen soll. So eyn Sabber undh Bledsinn! Das ist eyn grebblicher Ferstoß gegen die sociale Ferfassung UNSERES Staadtes und deren Treger, fon denen es heysst in der Schrifft: *"Si seynd wi die Lilien auf dem Felde, si säen nit, sie erndten nit und der Arbeyter ernehret si doch."* Der Neonazi soll arbeyten, aber nit fyr sich, sondern fyr UNS. Was sonst. Aber man syhet daraus gantz klar, daß der Neonazi eyn Gierlappen ist, eyn Ferfassungsfeynd, eyn *Rechtsexdremist.* Igytt. Sela!

Der Neonazi trommpetet auch stehndig hineyn inn UNSERE Weld, es sey Pflicht, daß jedes Folk soll sich selbst erhalten. Was fyr ein Glybberbybber! Der Neonazi behauhptet zwar, daß seynes Forfahr Afterlehre fom arischen Herrenmenschen

Unsynn sey, denn jedes Folk sey gleychberechtigdt. Das ist aber nur Fersteilung. Das siht man daran, daß er immer noch daran festheit. So wenn er erkleret, daß die Menschen unter sich verschyden und in Rassen und Felker gesondert seyen und die Menschen sich ihrer Verschydenartigkeit nit schehmen, sondern si pflegen sollten, one dabey den Anderen zu misachten. Dise Lehre ist eyne solche des Teifels. Jachwech hat alleyn eyn Folk auserwehhlt, sich nit zu vermischen mit den anderen, und das ist SEIN Folk, das Gottesvolk, also WIR, WIR, WIR, WIR und nur WIR. Ein fyr allemal: WIR! Die anderen aber, die seynd blos Gojim, und das heysst "unreines Vieh", yber das Jachwech, UNSER Herr, hadt bestimmt, daß es sei eyn Fleysch und eyne Heerde - auff daß Rum und Macht des wahren Menschenfolkes, des von Gott auserwehlten Folkes, um so heller strahle: *"Eyn Fleysch* [der Goi], *eyn Folk* [WIR], *eyn Fyhrer* [Jachwech]!" Ja, da staunt der Goi!
Und dann erst des Neonazi Meynung yber Abtreybung! Als echter Menschenfeynd, will heyssen UNSER Feynd, ist der Neonazi gegen Abtreybung. Er will *sych* mehren, statt UNSEREINS, obwol es in der Schrifft heysset: *"Ich will Deynen Samen meeren, daß er sich yber di gantze Erde verbreyte ... Aber mit allen Heyden, dahin ich DICH zerstreuet habe, will ich eyn Ende machen!"* Der Bazinazi will doch warhafftig fast der Helfte der Menschheyt das Recht nehmen auff Selbstbestymmung und auff den eygenen Bauch. Woh doch eyn Goi nit kann emmanzipyrt seyn, also von UNS akzeptyrt, der nit wenigstens eyn eygenes Kind getötet hat, um fyr UNS Platz zu machen und fyr di, die UNS diehnen zur Schaffung eyner Mulltikultuhr (di WIR unter UNS natyrlich als aberwizig ablehnen). Sela!

Und zu schlechterlezzt, mehr am Randt: Der Neonazi bekempfft auch gern di beyden eynzigen wirklich freyen Richtungen der Kunst, di er verechtlich "moddern" und "bornografisch" nennt. Daran kann man wiederumb den Neonazi erken-

nen. Nemblich den Flehgel und Ferfolger, der di freyhe Indi- und perfidualität austilgen mechte. Das fyhrt zu Bilder- und Bycherbrennungen und schlieslich nach Auschwytz. Daraus folkt: Wer nit fyr UNSERE Kunst und Bornografy ist, der will Auschwytz. Daraus folkt weiter: Wer fyr di alte Kunst ist, der will Auschwytz. Yberhaubt fyhrt *alles* nach Auschwytz, außer dem, das von UNS kommt. Das ist die neue Lehre, die alle anderen von UNS kommenden Lehren, for allem di von Mo ses, Christus, Mohammed, Marx, Lenin und Freud ablöst. Der oberste Leersatz heysst jetzt: Alle Wege fyhren nach Auschwytz, nur UNSER nit. UNSER Weg fyhrt zu Fryden, Freyheit, Freyde, Eyerkuchen. Jedenfalls fyr UNS. Und darumb synd alle, dy UNS nit gehorchen, schuldig, auchh im Grahbe und bis in fernste Zukunfft. Alles Andere ist Kezerey, Rechtsexdremissmus, Schwefelstenkerei. Sela!

Abraham Ruben ben Robo.

Heitmann brach ein Tabu...*

Steffen Heitmann, 49, sächsischer Justizminister und inzwischen resignierter Kandidat der CDU/CSU für die Wahl zum Bundespräsidenten, hatte in einem Interview mit der *Süddeutdeutschen Zeitung* am 18.9.1993 erklärt, der Völkermord an den Juden während des Dritten Reiches müsse neu eingeordnet werden.

Er finde es merkwürdig, daß bestimmte Themen wie die *"Nazi-Vergangenheit tabuisiert"* seien. Er glaube, *"daß man diese Debatte außrechen muß, selbst auf die Gefahr hin, daß man in bestimmte Ecken gestellt wird".* Er glaube nicht, daß aus dem Holocaust *"eine Sonderrolle Deutschlands abzuleiten ist bis an das Ende der Geschichte".*
Heitmann gab damit zwar nur Binsenweisheiten von sich. Das war jedoch schon zuviel. Schließlich steht es deutschen Politikern seit Adolf Hitler nicht zu, Weisheiten von sich zu geben, wenn diese von der real nichtexistierenden Oberleitung nicht erwünscht sind.

Oskar Lafontaine, der stellvertretende SPD-Vorsitzende und Jesuit in "kurzer Robe"[1] sagte dazu auf einem Parteitag der SPD in Wetzlar, wer fordere, das Tabu der Vergangenheit zu brechen, gieße Öl in das Feuer der Rechtsextremisten. (Das ist zwar blanker Unsinn, aber eine "systemtypische" Maskierung.) Heitmann habe sich mit seiner Äußerung zur Nazi-Vergangenheit *"endgültig für das Bundespräsidentenamt disqualifiziert".*

Ignatz Bubis, der Vorsitzende des *Zentralrats der Juden in*

* Erstmals Ende 1993 veröffentlicht.

** Bezeichung bei den Jesuiten für Ordensmitglieder, die in der Öffentlichkeit "verdeckt", also nicht offen als Jesuit agieren.

Deutschland ("Bei jedem Kommentar dabei" Abraham Jakobovits) sagte: *"Herr Heitmann spricht das nach, von dem er glaubt, daß viele im Volk so denken".* (Das war natürlich ver werflich. Er sollte das nachsprechen, was Herr Bubis denkt. Das Volk hat für einen deutschen Regierungsmenschen nur die Rolle des Objekts zu spielen. Artikel 20 GG: *"Alle Ohnmachtgeht vom Volke aus".)* Die Kriegs- und Nachkriegsgeschichte dürfe man nicht *"zu den Akten legen".* (Davon war gar nicht die Rede.) Er könne sich nicht vorstellen, *"wie Herr Heitmann ein Präsident aller Deutschen werden will".* (Das können wir uns auch nicht vorstellen. Denn Herr Heitmann kennt offenbar nicht die freiheitlich-demokratisch-unzüchtige Hausordnung.)

Dabei bestätigte Herr Heitmann immerhin uneingeschränkt die sogenannten "gerichtsnotorisch" oder "allgemeinkundlich-historischen Tatsachen": *"Ich glaube, daß der organisierte Tod von Millionen Juden in Gaskammern einmalig ist".* Aber vielleicht war es schon zuviel, daß er sagte, *"ich glaube",* statt "ich weiß"? Auf jeden Fall war es ein grober Verstoß gegen die politischen Verkehrsregeln, daß er sagte:

"Ich glaube aber nicht, daß daraus eine Sonderrolle Deutschlands abzuleiten ist bis ans Ende der Geschichte". Da hat er recht. Oder sollen wir aus den Verbrechen der Kommunisten im Osten eine Sonderrolle der Russen ableiten, oder gar eine Sonderrolle der Juden, da es hauptsächlich Juden waren, die hierbei die Führung innehatten? Andere Beispiele aus dem Heuchelhurenhaus sparen wir uns heute ...

Heitmanns Meinungsäußerung wurde an einem Sonnabend veröffentlicht. Schon einen Tag später, am Sonntag dem 19. 9. 1993, erfolgten die ersten Angriffe. Die Äußerungen des kleinen Vorsitzenden aus Saarbrücken und des großen Vorsitzenden aus Frankfurt wurden schon zitiert.

Obzwar Ossi und Justizminister, hatte der brave Heitmann offensichtlich nicht den postfaschistischen Charakter der beste-

henden Ordnung begriffen: statt Judenkomplexe nun Nazikomplexe, statt Sippenhaft nun Volkshaft, statt "Euthanasie" nun "Abtreibung", statt "Juden raus!" und "Juda verrecke" nun "Ausländer rein !" und "Deutschland verrecke"! Außerdem gibt es noch einige Punkte, wo die neue Moral-Ordnung die alte weit in den holocaustischen Schatten stellt: z. B. die Entwicklung von Atomwaffen, das Verteidigungskonzept der NATO mit geplanter Ausrottung halb Europas im "Ernstfall", der Bau von Atomkraftwerken, die Einstellung zur Abtreibung u.a.m.

Nun zwei Zitate aus der Fernsehsendung *Spiegel-TV:*

Moderator Latsch: *"Er* [Heitmann] *hat ein Weltbild, undifferenziert wie Edmund Stoiber..."*

Reporter Berger: *"Den richtigen Ton trifft er nur beim Singen der Nationalhymne. Ansonsten liegt er eher daneben. Auf der nach unten offenen Peinlichkeitsskala erreicht er immer wieder Spitzenwerte."*

Im "öffentlich-rechtlichen", durch Steuer- und Zwangsbeiträge finanzierten *ARD-Fernsehen* ("Zack" am 19.9.1993) äußerte Moderator Küppersbusch: *"Was aus dem Heitmann oben so alles rauspladdert..."* (Nach dem Duden-Fremdwörterbuch von 1966 bedeutete Moderator: *Vorsteher des Vorstandskollegiums einer reformierten Synode* (Kirchenversammlung), auf gut Deutsch wäre also ein Moderator ein oberster Medienpriester oder -pfaffe.)

ARD-Mitarbeiter Mötsch: *"Heitmann, der moderne Halbfett-Ossi. Leicht und locker: nur 1 Kalorie pro Flasche."*

In den folgenden Tagen ging es so und noch munter-intelligenter weiter.

Am 10.10.1993 war dann zu lesen: *"Ein Sprecher des Jüdischen Weltkongresses erklärte, Heitmann weise nicht die 'moralische Sensibilität'für das Amt auf. Seine Aussagen zur deutschen Nazi- Vergangenheit hätten weltweit die jüdischen Ge-*

meinden alarmiert. Der Kongreß unterstütze die Kritik des Vorsitzenden des Zentralrats der deutschen Juden, Ignatz Bubis, an Heitmann. Man habe die Mitglieder in 80 Ländern aufgefordert, gegen die Nominierung Heitmanns zu protestieren." Damit war alles klar. Die Wühlarbeit und Hetze gegen Heitmann steigerte sich weiter. Gegen Ende November gab Heitmann auf.

Ein echtes Lehrstück, mit dem man uns viererlei vorgeführt hat: *Erstens,* wer bei uns den Ton angibt. *Zweitens*, was für eine Sorte Menschen diesen Ton weitergibt. *Drittens,* wie hysterisch diese Sorte inzwischen selbst auf harmloseste Äußeungen reagiert, wenn es dabei um ihre heilige Kuhherde geht. *Viertens,* daß die Herrschaften Angst haben.

Zum Schluß: *Hysterie* ist eine Form der Neurose, eine Folge übertriebener Angstvorstellungen. Nach Sigmund Freud (*Studien über Hysterie,* 1895) Ausdruck verdrängter (insbesondere verbotener) Wünsche. In schweren Fällen treten Lähmungen, Krampfanfälle, Bewußtseinstrübungen u. a. ein. (Na also, da gibt es tatsächlich noch einen Streifen Hoffnung am Horizont, so eine Art realexistierende Perspektive für eine neue nationale Volkspartei: Statt Warten auf Gomorrha, Warten auf Krampfanfalle des Gegners.

Lustvoller Kirchentag oder vom Elend des Mosaismus und Christentums

Der *Bund gegen Kirchensteuermißbrauch* hat an die Kirchen und den Staat appelliert, die finanzielle Förderung künftiger Kirchentage grundsätzlich zu überdenken. Der *Deutsche Evangelische Kirchentag* verbrauchte in diesem Jahr 24,2 Millionen Mark, davon 18,2 Millionen für das Großtreffen in München. Der Staat habe für München 7,3 Millionen und die Landeskirchen hätten 4,1 Millionen zugeschossen. Damit sei jeder der 127.000 Teilnehmer mit fast 90 Mark subventioniert worden. Derartig hohe Kosten seien für ein kirchliches Treffen unverantwortbar, heißt es in einer Erklärung des Bundes. Zu einer Zweckentfremdung würden die Zuschüsse aus Staat und Kirche jedoch angesichts der inhaltlichen Ausrichtung des Treffens in München. So müsse der Staat sich überlegen, ob er Steuergelder für eine Veranstaltung, bei der ein Viertel der Teilnehmer noch nicht volljährig gewesen sei, geben dürfe, auf dem auch pornografische Darstellungen im Großformat aufgehängt worden seien. So sei gezeigt worden, wie Homosexuelle miteinander unter dem Motto *"Einer trage des anderen Lust"* verkehrten. Hierbei handele es sich eindeutig um Jugendgefahrdung, die staatlich verboten sei. (nach *Erneuerung und Abwehr,* 8/9-1993.)

Die Kirchen, besonders die beiden großen, waren schon immer jugendgefährdend. Vor allem durch ihre Methoden der Seelenmanipulation, die sie schon im Kindesalter anwenden. Und ob es nun um Pornographie geht, die ja in theologischen Lehrbüchern keineswegs selten ist, zum Beispiel im *Hexenhammer* oder in den *Moraltheologien* eines Liguori, Suarez, Gury, Lainez u. a., oder um Waffen segnen, Hexen brennen, Heidenschlachten: die Kirchen hatten schon immer perverse Neigungen. Sie sind sogar so pervers, daß sie selbst den Aber-

glauben der Kannibalen in den Schatten stellen: sie verspeisen immer wieder ihren eigenen Gott - die Mitglieder der einen Kirche nicht einmal symbolisch, sondern *leibhaftig,* das heißt, sie verspeisen einen angeblich allmächtigen, aber durch magische Zeremonien von Priestern faktisch in Brot und Alkohol verwandelten Gott, der dann rein faktisch von den gläubigen Gottesessern verdaut und in Fäkalie verwandelt und dann mit anderen Fäkalien ausgeschieden wird. Ich sage rein faktisch, von der religiösen Verbrämung und Verplusterung entkleidet. Und um die Perversität, die im Kern dieser religiösen Vorstellung und Praxis liegt, die *Gott- und Menschverachtung,* auf die Spitze zu treiben, benutzen diese magiegläubigen Gottes-Esser die Leiden und den Tod eines Anderen, ihres angeblichen Gottessohnes, auch noch als Mittel der Entsühnung für ihre eigenen Sünden, als Mittel zu ihrer eigenen Erlösung. Etwas Erbärmlicheres und Gottferneres ist kaum vorstellbar. Bei den Mosaischgläubigen tut denselben Zweck - das religiöse aufgeputzte und verschleierte Abladen der eigenen Schuld oder der eigenen "Sünden" auf jemand Anderen - das Schlachten eines Huhns oder Hahns zu Jom Kipppur. Da wundern sich dann Leute wie Ralph Giordano (siehe sein Buch *Die zweite Schuld oder von der Last Deutscher zu sein,* Hamburg 1990) über die Neigung der meisten Deutschen zur Schuldverdrängung und Schuldverschiebung. Das ist vor allem die Folge der fundamentalen und im Grunde bösartigen Fehlkonstruktion und Unmoral seiner *eigenen,* der mosaischen Religion und der aus ihr hervorgegangangen und mit ihr wesensverwandten christlichen Religion. Sie ist daher auch nicht typisch deutsch, sondern typisch für den Mosaismus und das Christentum. Als ich Ralph Giordano auf diesen Umstand und auf die dazu passende Tatsache der ungeheuren Herrschsucht und des wildesten Glaubens- und Rassenhasses in der "Heiligen Schrift" der Mosaisch- und Christlichgläubigen hinwies (zur Dokumentierung der Richtigkeit dieser Behauptung siehe u.a. meine Veröffentlichungen: *Ver-*

fassungshüter oder Tyrannenknechte?, Viöl 1994, *Das Holocaust-Syndrom* [erscheint in Kürze], die in NATION erschienene Aufsatzreihe *Die Vernichtung des Holocaust-Syndroms* und das Buch *Die geheime Verführung,* Viöl 1994), bekam er einen hemmungslosen Wut- und Haßausbruch.

Mich jedenfalls wundert es nicht, daß überall dort, wo Christen und Mosaisten herrschen, die Welt in Unordnung und Elend gerät. Wer *nicht* bereit ist, sein Tun und Lassen *völlig selbst zu verantworten*, wer, wenn er schuldig wurde, seine eigene Schuld und die Folgen daraus nicht völlig selbst trägt und, soweit möglich, auch sühnt, stattdessen dafür Andere heranzieht, sei es Jesus Christus, einen *Kaporeshahn,* den Teufel oder irgendwelche Mitmenschen, die dann als Heiden, Ketzer, Hexen oder einfach Anderdenkende eingestuft werden, um sie dann stellvertretend für das eigene Fehlverhalten zu beschuldigen und leiden zu lassen oder gar zum blutigen Sühnopfer zu machen, der pflegt nicht nur einen finsteren Aberglauben, sondern vor allem eine finstere Moral, die zwar nicht ursprünglich und auch nicht ausschließlich den Mosaismus und das Christentum kennzeichnen, sondern auch von anderen, teilweise viel älteren Priesterkasten gepflegt wurde und wird, die aber als solche hauptverantwortlich ist für das Elend unserer Zeit und der davor liegenden Jahrtausende.

Ohne Adolf läuft bei manchen wohl kaum noch ein Geistesblitz

Im *B'nai B'rith Messenger* (Los Angeles), der bekannten und viel gelesenen Zeitschrift des Geheimordens *B'nai B'rith* - der wichtigsten Organisation der mosaistischen Führungsschicht hieß es am 30.11.1990:

"Der wiedervereinigte AMALEK [gemeint ist Deutschland, nach mosaistischer Lehre rotten die Juden Amalek restlos, mit Mann, Frau, Kind und Vieh aus, siehe dazu u.a.: Roland Bohlinger, *Das Holocaust-Syndrom,* Band 1] *hatte ein interessantes Dilemma: Da die Berliner Mauer ohne die Kristallnacht nie erstanden wäre* [aha!, und wer war für diese verantwortlich? - siehe dazu u. a.: Ingrid Weckert, *Feuerzeichen - Die Reichskristallnacht,* Tübingen 1981, und dann: wieso gerade die *Kristallnacht* von 1938? Der etwas irritierte Volkspädagoge des Verlags], *mußten die Deutschen ein anderes Datum wählen. Da diese Judenhasser sich aber nie mit Tatsachen abgeben, nahmen sie in ihrer Unehrlichkeit den 3.10. als Feiertag...*

So etwas wie einen Ex-Nazi gibt es nicht. Das Wort ist Unsinn. Genau wie man keine Ex-Mutter oder kein Ex-Schwarzer sein kann, so existiert auch kein Ex-Nazi. Der gewöhnliche Deutsche und seine Frau verlebten die Kriegsjahre, indem sie jüdische Haare in Matratzen stopften, Seife aus dem Fett jüdischer Leichname herstellten und Lampenschirme aus jüdischer Haut zusammennähten. Diese Leute [die gewöhnlichen Deutschen] *können nie Ex-Nazis werden."*

+

Im amerikanischen *Observer* vom 3.5.1989 stand ein Artikel des jüdischen Journalisten Don Feder. Darin hieß es:

"Was für die Deutschen 'Stolz' bedeutet

Als ich unlängst in einer Gaststätte zu Abend aß, konnte ich

nicht umhin, einer Unterhaltung am Nebentisch zuzuhören. Sobald es sich trifft, daß in meiner Umgebung deutsch gesprochen wird, stelle ich mir die unmittelbar bevorstehende Besetzung eines kleinen, neutralen Landes vor...

Der 'letzte Schrei' auf dem Gebiet der Politik in der Bundesrepublik ist die blödsinnige Partei der Republikaner... Diese Partei ist in schamloser Weise gegen Immigranten, gegen Amerika und will Deutschland in den Grenzen von 1937 wiedererstehen lassen. (Polen und Russen sollten sich sofort in die Luftschutzbunker begeben.) Der Führer dieser Gruppe ist ein gewisser Franz Schönhuber, der den Stolz auf die deutsche Volkszugehörigkeit wiedererwecken will, und er legt ihnen ans Herz, sich endlich ihres Schuldgefühls der Vergangenheit wegen zu entledigen...

Das ist der Zweck der Übung: das deutsche Volk soll wieder stolz auf sich sein, wie in der guten, alten Zeit, als ihre Sauerbraten-Überheblichkeit auf allen diesen wunderbaren Massenveranstaltungen zu spüren war, und auf den Paraden, wo Reihe um Reihe Uniformierter im Gleichschritt ihre Arme und Beine schlenkernd vorbeizogen. Denn Deutschland hat ja so viel, auf das es stolz sein kann. Denkt Ihr denn, es sei leicht für ein Volk, innerhalb von 25 Jahren gleich zwei Weltkriege anzuzetteln? Und welches andere Volk wäre wohl in der Lage gewesen, die Fließbandabschlachtung eines ganzen Volkes zu organisieren?

Vergeßt nicht: die zwei größten Übel dieses Jahrhunderts, der Nazismus und der Kommunismus, wurden in Deutschland ausgebrütet. Marx hatte mit seinen Landsleuten [sieh' da: plötzlich ist sogar Marx deutscher und nicht jüdischer Abkunft, und sicherlich gilt das gleiche für *Engels, Lassalle, Lenin, Trotzki, Radek, Luxemburg, Liebknecht* und *Rathenau,* vielleicht auch für *Bela Kuhn, Bermann, Gubelmann, Feuchtwanger, Thal, Lunatscharski, Gilinsky, Uritzki, Swerdlow, Sinowjew, Feuermann, Kamenew, Firin, Manuilski, Salkind, Popok, Rappoport, Frenkel, Kagan, Maiski, Borrisow, Kossior,*

Perzow, Leplewski, Blumann, Dschirin, Gamarnik, Mechlis, Bjelski, Agranow, Suritz, Stein, Slawutzki, Jagoda, Litwinow, Kaganowitsch, Berija und noch viele weitere Angehörige des jüdischen Volkes, die sich in den Totenbüchern so vieler Völker im Osten nicht mit 6 Millionen, sondern mit rund 60 Millionen Opfern verewigten[1] - und wie wäre es vielleicht auch noch mit *Ilja Ehrenburg* (durch seine antideutsche Mordhetze mitverantwortlich für die Morde und Vergewaltigungen an Deutschen im Osten[2]), *Theodor Morell* (der jüdische Leibarzt Hitlers, verantwortlich für den Tod von hunderttausenden deutscher Soldaten und einer noch größeren Zahl von russischen und anderen Kriegsgefangenen[3]), *Dw. D. Eisenhower* (zusammen mit den Leuten um Morgenthau hauptverantwortlich für die Ermordung von rund einer Million deutscher Soldaten[4]), *W. Lindemann* (Vater der Flächenbombardements gegen die deutsche Zivilbevölkerung[5]), *Schlomo Morel* (einer der vielen jüdischen Massenmörder an Deutschen in Polen nach 1945[6]*), Roosevelt, Baruch, Einstein, Oppenheimer, Teller, Szilard* u.a.[7] (verantwortlich für den Bau der Atombombe und für deren Anwendung in Hiroshima und Nagasaki), *Henry Morgenthau* (verantwortlich für den sogenannten Morgenthauplan, der 30 Millionen Deutschen das Leben durch Verhungern kosten sollte[8], tatsächlich wurden es wegen des Widerstands gegen diesen Plan nur 1 bis 2 Millionen Verhungerte), *Theodore N. Kaufman* (propagierte mit Unterstützung der US-Regierung den Plan der Sterilisierung aller deutschen Männer[9]), *Ernest Hooton* (propagierte die Auflösung des deutschen Volkes durch Einschleusung von Ausländern, inzwischen ist es nachweisbar, daß diese Einschleusung seit Jahren von der mosaistischen Führung besonders vorangetrieben wird[10]) und wenn wir weiter zurückgehen - wie ist es mit

[1] Siehe: Rudolf Kommoss, ***Juden hinter Stalin,*** Viöl 1992, 4. Aufl.; Dmytro Zlepko, ***Der ukrainische Hunger-Holocaust,*** Sonnenbühl 1988; Robert Conquest, ***Ernte des Todes,*** München 1988; Alexander Solschenizyn, ***Der Archipel GULAG,*** Bern 1974; Louis Fitzgib-

Pizarro, Cortez, Torquemada und all den vielen anderen Massenmördern seit dem Massenmörder Moses und seit Beginn der Christianisierung?] *die Sucht nach Macht und einen umwälzenden Hunger nach Gewalttätigkeit gemein...* [soweit einer größeren Zahl von Deutschen *das* überhaupt gemein ist, haben sie es vor allem seit der gewaltsamen Christianisierung, wo "Jahweh" zum "Gott" wurde für*jene* Deutschen, die am Leben blieben und kuschten, also jener sogenannte Gott, der die Versklavung bis Ausrottung der meisten Völker zum obersten mosaistischen wie christlichen Religionsdienst machte[11]].

bon, ***Das Grauen von Katyn,*** Vlotho 1980; Hans Graf Huyn, ***Sieg ohne Krieg,*** München 1984; ***Welt*** vom 4.9.1982 (Uber einen Bericht russischer Soziologen, daß die Sowjetherrschaft 52 - 66 Millionen Menschen das Leben gekostet habe); Heinz Nawratil, ***Die deutschen Nachkriegsverluste unter Vertriebenen, Gefangenen und Verschleppten,*** München 1987; Wilhelm Anders, ***Verbrechen der Sieger -*** Das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Osteuropa.

[2] Siehe u.a. Anna Kientopf, ***Das friedensfeindliche Trauma,*** Lindhorst 1986; Heinz Nawratil, ***Vertreibungsverbrechen an Deutschen,*** München 1986 (4. Aufl.).

[3] Hennig Fikentscher, ***Prof. Dr. med. Theodor Morell -*** Ein stiller Mann in der Führungsspitze des Deutschen Reiches von 1936-45, Neckar-Gemünd (1976).

[4] Siehe u.a.: James Bacque, ***Der geplante Tod,*** München 1990,9. A.

[5] J. M. Spaight, ***Bombing Vindicated,*** London 1944; Sir Arthur Harris, ***Bombing Offensive,*** London 1947.

[6] John Sack, ***Auge um Auge,*** Hamburg 1995.

[7] Eustace Mullins / Roland Bohlinger, ***Die Bankierverschwörung,*** Struckum, 1985,4. Aufl.

[8] Kurt Keppler, ***Tod über Deutschland -*** Der Morgenthau-Plan, Tübingen 1971; Hermann Schild (Hg.), ***Das Morgenthau-Tagebuch,*** Leoni 1970; David Irving, ***Der Morgenthau-Plan 1944/45,*** Bremen 1986.

[9] Theodore N. Kaufman, ***Germany must perish,*** New Jersey 1941.

[10] ***ID - Informations- und Dokumentationsdienst,*** 1995/2/460ff. u.a.

Um nochmals auf die A-Bombe zurückzukommen. Einer meiner wenigen Einwände gegen die US-Kriegßhrung im Zweiten Weltkrieg ist, daß wir bedauerlicherweise [sieh an!] *die Bomben nicht über Deutschland abgeworfen haben."*

+

Rabbiner David B. Holländer in der meistgelesenen jüdisch-religiösen Zeitschrift der USA, in *The Jewish Press* vom 8. 12. 1989:

"Turbulente, unvorhergesehene Änderungen finden gegenwärtig in Europa vor unseren Augen mit größter Geschwindigkeit statt. Der sogenannte Höhepunkt des Geschehens war auch für manche denkfaule Juden der Durchbruch der Berliner Mauer. Die logische Folgerung dieser Entwicklung wird nun die deutsche Wiedervereinigung sein, eine Erwartung, die alle anständigen Menschen und insbesondere die Juden in Angstschweiß versetzen sollte...

Was wir tatsächlich wissen wollen, ist, wieso diese schlimmsten Verbrecher der Erde [die Deutschen] *in Wohlstand und Frieden in ihren sauberen, gepflegten Städten und Dörfern leben können. Aber dies kann nur von denen beantwortet werden, die das so geplant haben. Sie machten sicher, daß die Deutschen nicht für ihre unsäglichen Verbrechen zur Re-*

[11] Siehe u.a.: Roland Bohlinger, ***Verfassungshüter oder Tyrannenknechte,*** Teil 1-3, Viöl 1994/5; Roland Bohlinger, ***Das Holocaust-Syndrom,*** Viöl 1996 ***ff.;*** Karlheinz Deschner, ***Kriminalgeschichte des Christentums,*** Reinbek 1986 ff.; Johannes von Leers, ***Odal,*** Viöl 1991; Walter Löhde, ***Das päpstliche Rom und das Deutsche Reich,*** Viöl 1991; Robert Luft, ***Die Verchristung der Deutschen,*** Viöl 1994; Friedhelm v. Othegraven, ***Litanei des Weißen Mannes,*** Struckum 1986; Kurt Pastenaci, ***Das viertausendjährige Reich der Deutschen,*** Viöl 1992; Otto Reche, ***Kaiser Karls Gesetz,*** Viöl 1992; Heinrich Wolf, ***Geschichte der katholischen Staatsidee,*** Viöl 1993; L. Wellinghusen / R. Bohlinger, ***Wie die Preußen bekehrt wurden,*** Viöl 1996.

chenschaft gezogen wurden [der "geistige Adel", der von fuhrenden Vertretern des Mosaismus als Ergebnis ihrer von Gott kommenden Auserwählheit von Zeit zu Zeit für sich selbst reklamiert wird[12], erfaßt auch hier das Wesentliche; Widersprüche hierzu beruhen auf dem antisemitischen oder ideologisch nicht angepaßten Charakter der Wirklichkeit],

Diese unentschuldbare Liebe zu Deutschland kam so recht an den Tag, als die Berliner Mauer durchbrochen wurde. Mein Gott, warum all dieses Feiern? War es nicht so, daß wir [!] diese Mauer gebraucht hatten, um immer wieder an die Mauern der Gettos und Konzentrationslager erinnert zu

[12] Einige wenige Beispiele:

Dr. Chiel Zwierzynski in der Abhandlung "Die Notwendigkeit geistiger Renaissance" mit dem Untertitel "Neue Erziehungsform zur Behebung der Glaubenskrise" in der ***Allgemeinen Wochenzeitung der Juden in Deutschland,*** 5.8.1960:

"Eines der allerschwierigsten Probleme ist es, die heranwachsende Jugend in jüdischem Geist zu erziehen... Was kann getan werden? Man kann die Jugend nur dadurch gewinnen, indem man in ihr das Bewußtsein weckt, daß Judesein ein geistiges Adelsprädikat ist..."

Fast die gleichen Worte äußerte Dr. Jizchak Rimon in der Abhandlung "Das Judentum heute", Leitartikel in der ***Allgemeinen Wochenzeitung der Juden in Deutschland*** vom 24.1.1964:

"Man kann die Jugendlichen nur damit gewinnen, wenn man in ihnen das Bewußtsein weckt, daß Judentum geistiges Adelsprädikat ist..."

Dr. Hermann Maas äußerte in dem Aufsatz "Zur Woche der Brüderlichkeit", erschienen in der ***Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland*** vom 13.3.1964:

"Georg Hamann, der Magus des Nordens genannt, hat den Adel des jüdischen Menschen erkannt. Er wagte das Wort: 'Jeder Jude ist das Wunder aller Wunder der göttlichen Vorsehung, Regierung und Staatskunst. Der Jude ist der eigentliche, ursprüngliche Edelmann des ganzen Geschlechts."'

werden, welche die Deutschen bauten, um den Mord von Millionen mit größter Gründlichkeit durchführen zu können? ... Unglücklicherweise gehörten auch Juden zu denen, welche halfen, das Blut der Millionen von den Händen der häßlichen, anonymen Masse der Deutschen zu waschen...

Zu guter Letzt muß gesagt werden, daß die Massendemonstrationen von Millionen Menschen [in Osteuropa], *welche die kommunistischen Diktaturen zum Einsturz brachten, uns Juden kalt lassen sollten. Da muß nämlich die Frage gestellt werden, wo diese wunderbare Macht der Völker während der deutschen Besatzung gewesen war...* [Antwort: sie stand weitgehend unter der Führung von Personen jüdischer Herkunft, diese Führung war u.a. damit beschäftigt, jede mögliche Opposition und einen großen Teil der Führungsschichten dieser Völker zu liquidieren, s.o., Anmerkung 1 ff.*] *Vor zwei Jahren versammelten sich eine Viertelmillion Juden in Washington, um gegen Rußland zu demonstrieren, welches i m m e r viel milder handelte, als die Deutschen während des Zweiten Weltkrieges.* [Anmerkung: völlig richtig, siehe die rund 60 Millionen Opfer unter sowjetischer Herrschaft, diese Opfer waren nämlich fast ausschließlich Nichtjuden, ihre Ermordung geschah hauptsächlich unter der Führung von Personen jüdischer Herkunft, s.o.*] *Im Augenblick jedoch, da die Wiederherstellung Deutschlands, welches bisher weder Gewissensbisse noch Schuldgefühle für den Schrecken zeigte, den es über die Juden brachte* [da ist sie abermals, die unübertreffliche Art, das Wesentliche zu erfassen]; *in Aussicht steht, da gibt es keine derartigen Massendemonstrationen."*

Solomon Robo

* Dies ist zwar vielfach belegt, gilt somit als ***sogenannte*** Tatsache, doch ist das unbeachtlich, da die Erwähnung jener Teile der Wirklichkeit, die als abträglich für die Rolle und Ziele des Mosaismus zu klassifizieren sind, als Antisemitismus und Rechtsextremismus zu gelten hat und daher scharf zu verurteilen ist. Der ärgerliche Setzer.

Hirnklemmen

Mit besonderer intellektueller Raffinesse gelang es dem promovierten Besitzer eines Unternehmens für Fischzuchtbedarf im badischen Görwihl-Rüßwihl, einen direkten Zusammenhang zwischen Asylmigrantentum, ausländischen Spezialitäten, seiner Frau und den ökonomischen Verflechtungen der internationalen Export-Import-Wirtschaft herzustellen.

Dr. W. O. begab sich mit einer Spezial-Anzeige in der Regional- und Fachpresse unter der Überschrift "Ausländer raus?" in die Diskussion um die bei uns grassierende Ausländerfeindlichkeit.

"Ausländer raus? da müßte ich auf vieles verzichten: Artemia Eier aus den USA, Faltbecken aus Irland, Kunststoff aus dem ehemaligen Jugoslawien, Luftklemmen aus Dänemark, Aluminium aus Griechenland, PVC-Platten aus Italien, Zeolith aus Ungarn, Fischbecken aus der Tschechoslowakei und Polen, Netze aus Frankreich, Spirulina aus Asien, meine Frau aus der Schweiz und viele Freunde in aller Welt. Nein Danke! Ich bin gerne Ausländer. Ihr Dr. W. O."

Recht hat er. Denn ohne diese Importgüter, die ja zweifellos alle mit der Ausländerproblematik, besonders mit dem Asylschwindel und der hohen Asylmigranten-Kriminalität ursächlich in Zusammenhang stehen, würde der Geschäftsmann aus Mangel an Ware (Frau inklusive) erbärmlich und gottsjämmerlich zugrundgehen. Allerdings: man implantiert zwar schon Organe aus lebenden Ausländern, die man importiert (zum Teil zwangsweise, mithilfe einer Entführung) und dann auf Bestellung bei lebendigem Leib ausschlachtet (woran man wieder einmal die besondere Nützlichkeit des Ausländerimports für den herrschenden politischen und sonstigen multikulturellen Sportsgeist des christlich-mosaischen Abendlan-

des erkennen kann!)[1], allerdings derzeit angeblich noch nicht in der Bundesrepublik - aber auf das wohl wichtigste Gut wird Herr Dr. W. O. vorerst noch warten müssen: Auf implantierbares ausländisches Hirn.

Salomon Robo

[1] Diese Ungeheuerlichkeit gibt es tatsächlich. Vor allem werden Kinder notleidender Familien unter falschen Versprechungen aufgekauft, hauptsächlich in Brasilien, großgezogen und dann, auf Bestellung, für Organtransplantationen ausgeschlachtet. Bislang wurden solche Bestellvorgänge aus den USA und Israel bekannt. Wahrscheinlich ist die dort tätige Organmafia auch noch in anderen Ländern aktiv. Im allgemeinen dürften die Empfänger Uber diese Art der Organbeschaffung keine Ahnung haben.

Sorgen der Lemuren

Während die EG in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung zielbewußt den deutschen Bauernstand vernichtet, kümmert sich das Bonner Landwirtschaftsministerium um die Verhinderung von Arbeitslosigkeit unter seinen Beamten, die jetzt vom Status der Überflüssigkeit bedroht sind (für gehobene neudeutsche Beamte nichts Neues). Hier ein Beispiel für die Art dieser Arbeitsbeschaffung:

"In Absatz II 2.1 erster Gedankenstrich ist die Angabe 'Eier für die Nahrungsmittelindustrie' durch die Angabe 'Eier für die Lebensmittelindustrie' zu ersetzen."
Zitiert aus: *Bekanntmachung über die Änderung der Bekanntmachung über die Erteilung von Etiketten und Banderolen für Großpackungen von Eiern vom 21. Januar 1993,* herausgegeben vom Bonner Landwirtschaftsministerium.

Diese Bekanntmachung gibt es wirklich. (Ich erinnere an den ersten Lehrsatz der Platonischen Schule: *Die Wirklichkeit erscheint oft unwirklicher, als die Unwirklichkeif).*

Im übrigen halten wir diese Art der Arbeitsbeschaffung noch für stark erweiterungsfähig. Wie wäre es mit einem

"Antrag zur Beantragung einer Planungsvorlage zur Erwirkung einer Bekanntmachung über die Vollziehung der Korrektur von Absatz II 2.1. erster Gedankenstrich betreffs Eier für die Lebensmittelindustrie' (früher 'Eier für die Nahrungsmittelindustrie', Bekanntmachung über die Erteilung von Etiketten und Banderolen für Großpackungen von Eiern vom 16. Februar 1990, BGBl. 1990/14/1214; vordem: 'Eier-Vorschriften für den Reichsnährstand zur Sicherung der Selbstversorgung des Deutschen Volkes', Abschnitt 7, §2: 'Versorgung mit Eiern von reinrassigen deutschen Hühnern', erlassen am 30. 6. 1944, RGBl. 1944/25/1652) aus der Bekannt-

machung des Landwirtschaftsministeriums des Bundes vom 21. Januar 1993 mit der Bezeichnung 'Bekanntmachung über die Änderung der Bekanntmachung über die Erteilung von Etiketten und Banderolen für Großpackungen von Eiern vom 21. Januar 1993'".

Mit der Betrauung der Anfertigung einer veröffentlichungsfähigen Ausfertigung dieser Bekanntmachung über die Verbesserung der vorausgegangenen Bekanntmachung über die Änderung der früher gültigen Bekanntmachung und dem Vollzug der öffentlichen Bekanntgabe der Ausfertigung der jüngsten Bekanntmachung läßt sich bestimmt eine neue Abteilung des Ministeriums schaffen, die dann mit foilgenden Institutionen zusammenarbeiten könnte: mit dem neuen im *Bundesministerium für Verwaltungsstruktualisierungen* geschaffenen *Obersten Verwaltungsrats zur Schaffung eines allgemeinverbindlichen und verwaltungswissenschaftlich sowie multikulturell orientierten Sprachgebrauchs innerhalb der verschiedenen Verwaltungsbehörden durch Entwicklung eines gesetzlichen Regelwerks,* außerdem mit der VRZ (Verwaltungsrationalisierungszentrale) in Brüssel und dem kürzlich entstandenen Ausschuß des RVV (Ratskollegium zur Verwaltungsvereinfachung der EU in Strasbourg), dem Ausschuß der Notverwaltung des Bundesministeriums für Finanzen zur Kostendämpfung in den Bundesbehörden) und dem jüngst von einer Gruppe von Bonner Bundestagsabgeordneten gebildeten ZK der KPdSUV (Zentralkomitee des Koordinierungsausschusses der Parlamentarischen dualen Schieds- und Untersuchungskommissionen für Verwaltungsstruktureffektivierung). Danach könnten stufenweise weitere Verbesserungen realisiert werden:

Wir schlagen folgendes stufenweise Vorgehen vor:

- Verbesserung Ia, Arbeitsbeschaffung für November 1995: Ersetzung des Wortes *"Lebensmittelindustrie"* durch *"Lebensmittel verarbeitende Industrie".*

- Verbesserung Ib, Arbeitsbeschaffung für Dezember 1995: Ersetzung der Worte *"Lebensmittel verarbeitende Industrie"* durch *"Lebensmittel verarbeitende und herstellende Industrie"* (man beachte den geschickten, auf Vorschlag des Behördenberatungsausschusses der verwaltungswissenschaftlichen Sonderabteilung der Verwaltungshochschule Essen in die *Sammlung Verwaltungspatente und Verwaltungsbefortschrittungsideen* aufgenommenen pädagogisch-linguistischen Ansatz zur schrittweisen Verständlichmachung der behördlichen Bekanntmachungsstrategie (über die Bekanntmachungsinhalte informiert allerdings der Inhalt der Bekanntmachungen nicht hinreichend, dazu dient einerseits das in Kürze erscheinende zweibändige *Lexikon zur Erklärung landwirtschaftsverwaltungstechnischer, -praktischer und -ideologischer Fachbegriffe, Sachzusammenhänge und Wirtschaftlichkeitsberechnungen* (für multikulturelle Zwecke befindet sich auch eine auf 112 Bände berechnete Ausgabe in 64 in der Bundesrepublik vertretenen Sprachen für den Einsatz innerhalb von Behörden zum Zweck der Einsparung von Dolmetschern und Übersetzungsbüros, sowie jeweils zweibändige Sonderausgaben in den einzelnen, in der BRD vertretenen Sprachen) und andererseits eine 239seitige Broschüre *Vorläufige Erläuterungen zum Sprachgebrauch, zur Logik und zur Systematik in Eier- Verwaltungsbekanntmachungen innerhalb der EG, Verwaltungsbezirk 3 (BRD),* 1. unverbesserte Auflage der 1. verbesserten Auflage der 2. überarbeiteten und ergänzten Auflage).

Verbesserung II, Arbeitsbeschaffung für Januar 1996: Ersetzung des Wortes *"Eier"* durch die exaktere Beschreibung: *"Produktion von natürlichem Eiweiß in harter, rundumgeschlossener, eiförmiggenannter kalkhaltiger, meistern weißer aber auch hellbrauner Schale durch Hühner genannte lebende Haus- oder Stallvögel in Boden- oder Käfighaltung".*

- Danach Fortbildungskurs *"Entwicklung von Formulierungshilfen für die Beantragung von Formularen zur Anfertigung von Umfragen zum Zweck der Theoriebildung im Hinblick auf den Sinn der Aufrechterhaltung einer Ministerialverwaltung nach dem Wegfall des Verwaltungsgegenstands"*- Arbeitsbeschaffung für Februar-April 1996.
- Danach Rundreise durch Afrika zwecks Studium fortschrittlicher oekonomischer Landwirtschaftsverwaltungssysteme, Arbeitsbeschaffung für Mai und Juni 1996.
- Danach Erholungsurlaub Juli/August 1996; anschließend Bildung eines Arbeitskreises mit dem Lehrkörper der Verwaltungshochschule Essen über die *"Dringlichkeit der Reform des Bekanntmachungswesens in hochentwickelten Ministerialverwaltungssystemen mit progressivem Aufgabenwachstum in einer sich wandelnden mehr- bis multisprachlichen submittierenden eurosozioagrarkulturellen Grenzsituation. "*

  (Diesen Arbeitskreis gibt es bereits *in nuce,* es wurde nämlich bereits ein *Projektierungsausschuß* zwecks Vorbereitung dieses Arbeitskreises gebildet, der von dem von mir geleiteten *Institut für ganzheitliche Forschung* ein Gutachten zur Frage angefordert hat, inwieweit ein Projektierungsausschuß bereits Projekte planen und ihre Durchführung beraten kann und welche Erfolgsaussichten in näherer Zukunft zur Realisierung des Projektierten besteht.)

Ursprünglich hatte ich entschieden, daß ein einzeiliges Gutachten abgegeben wird. Aber zum Zweck der Erhöhung der Gutachtergebühren zur längerfristigen wirtschaftlichen Unterstützung des Instituts, verfaßte ich ein 65zeiliges, jedoch nur 1 sprachiges Gutachten mit folgendem Inhalt:

Gutachten

1. Ein Projektausschuß darf dann Projekte planen, diskutieren und zu ihrer Verwirklichung beitragen, wenn er dazu

rechtlich legitimiert ist.

2. Bezüglich der Tätigkeit des projektierten Arbeitskreises geben wir folgende Erfolgsprognose ab:

2.1. In den Jahren 1998-2005 wird - wegen der unauslöschlichen Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und aus Gründen der vollständigen Überwindung jeglicher rassistischer Ansätze und Neigungen - versucht, die Ausbreitung multikultureller Strukturen und Gruppen in Deutschland in einen voll durchorganisierten freiheitlich-demokratischen Rahmen zu bringen. Deswegen wird die völlige Gleichberechtigung aller in Deutschland lebenden Gruppen unterschiedlicher Kulturalität, Sprache und ethnischer Herkunft eingeführt. Das hat u.a. zur Folge, daß der jüngst vom *Rat für multikulturelle Beziehungen* in Frankfurt vorgeschlagene *Multikulturelle Kalender* mit über 400 unterschiedlich und alternierend geltenden Feiertagen zum Zweck der totalen Gleichberechtigung und zur Überwindung der Arbeitslosigkeit mithilfe einer großzügigen Feiertagsregelung für alle Beschäftigten eingeführt wird, ebenso wie die vollständige Multisprachigkeit, Multirechtlichkeit und Multitätigkeit bei allen Behörden, Banken, Versicherungen, Krankenhäusern, Kaufläden, Verkehrsbestimmungen, Schulbüchern, Eheformen usw. Zu diesem Zweck müssen die Behörden, Wirtschaftsunternehmen, Kirchen, Verbände und sonstigen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen ebenso wie die kulturell und sonstwie unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen mit einer ausreichenden Zahl von Dolmetschern ausgerüstet werden, wobei diese Dolmetscher weitgehend aus dem Ausland geholt werden müßten. Darüberhinaus müßten sämtliche Gesetze, Verordnungen und Formulare, die Schulbücher u.a.m. multisprachlich gedruckt werden, und zwar in etwa 65 verschiedenen Sprachen. Wegen der hierdurch verursachten Abholzung aller Wälder zur Befriedigung des gewaltig angewachsenen Papierbedarfs und der gleichzeitig gewaltig anwachsenden multikulturellen Tätig-

keiten in den Behörden und anderswo sowie der Abwanderung des größten Teils der deutschen Industrie in 1 sprachiges Ausland und der ihr folgenden Abwanderung der meisten hier arbeitenden Ausländer zu der in ihre 1 sprachigen Heimatländer ausgewanderten deutschen Industrie, wird schon lange vor der Vollendung der multikulturellen Gleichschaltung ein völliger Zusammenbruch des Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftssystems eintreten mit nachfolgenden langwierigen Bürgerkriegen und der Entwicklung von mafiosen Strukturen.

2.2. Nach Ende dieser Bürgerkriege und aufgrund der erheblichen Dezimierung und völligen Verarmung der übrig gebliebenen Bevölkerung kommt es zur Einführung einer totalitären mafiaartig organisierten Diktatur unter ausländischer Duldung und einer reinen Agrar- und Kleintauschwirtschaft mit völliger Selbstversorgung. Die Ministerialbeamtlnnen könnten dann höchstens als ungelernte Arbeitskräfte eine weitere Beschäftigung finden, z.B. als Eier-, Getreidekörner- und Kartoffelzähler. Vermutlich wird aber nicht einmal das möglich sein. Zu empfehlen ist ohnehin, daß die Beamtinnen ebenso wie alle anderen, die für den Zusammenbruch verantwortlich sind, rechtzeitig, bevor die meisten von ihnen während der Bürgerkriege vom Volk hingerichtet werden, als Wirtschaftsasylanten ins Ausland gehen, wo sie als "Vollstrecker der Endlösung der deutschen Frage" sicherlich wohlwollend aufgenommen werden.

Salomon Robo

p.s.: Nach Verlautbarung des Bayerischen Bauernverbands gibt es eine Verordnung der EU über den Import von Karamelbonbons. Sie soll exakt 25.911 Wörter umfassen (*Das kleine Blatt,* Bregenz, 26.5.1994). Eine reife Leistung. Schillers *Don Carlos* dürfte weniger Worte haben ...

Kriminelle Ausländer erwünscht?

Fast jeder straffällig gewordene Skinhead wird gleich von mehreren Ämtern, Behörden und Institutionen dieser Republik unter der Rubrik "rechtsextremistisch motivierte Gewalttäter" statistisch erfaßt. Dem Medienpublikum wird dann mithilfe solcher statistischer Erfassung bei fast jeder Gelegenheit das ganze "erschreckende Ausmaß rechter Brutalität" vor die gläubigen Augen und Ohren geführt.
Die in den Kriminalitätsstatistiken der bundesdeutschen Polizeipräsidien dokumentierte Kriminalität unserer ausländischen Mitbürger ist hingegen kaum der Rede wert. Bereits im Aufklärungs- und Erfassungsbereich leistet sich dieses schiefäugige und -mäulige System Unterlassungssünden, die nurmehr mit einem mangelnden Willen zur Aufklärung einerseits und dem Willen zur Umfälschung der Wirklichkeit andererseits - übrigens ein Standardverhalten der führenden Kaste auf fast allen Gebieten - erklärt werden können.
Der Parlamentarische Staatssekretär beim *Bundesminister des Innern,* Lintner, hat die Anfrage des Abgeordneten Harries (CDU/ CSU-Fraktion), ob der Bundesregierung bekannt sei, wie viele Ausländer im Durchschnitt der letzten Jahre wegen nachgewiesener Kriminalität ausgewiesen worden sind, am 24. April 1992 vor dem Plenum des Hohen Hauses abschlägig beantwortet. Zwar wurde die Zahl aller ausgewiesenen Ausländer genannt: 24.845 im Zeitraum vom 1. Januar 1987 bis Ende Juni 1991. Ausweisungsgründe ließen sich jedoch, so Staatssekretär Lintner, nicht feststellen. Offenbar interessiert es unsere Regierung überhaupt nicht, was in unserem Lande von kriminellen Ausländern angerichtet wird und ob diese Personen dann auch - nach den Bestimmungen des Ausländerrechtes - abgeschoben werden. Hierfür stehen der Regierung, laut Lintner, keine Erkenntnisquellen zur Verfügung. Daher könne er *"nicht sagen, wieviele Ausländer in den letzten*

Jahren ausgewiesen wurden, weil sie im Bundesgebiet straffälliggeworden und rechtskräftig verurteilt worden sind".
Diesen Tatbestand entnehmen wir der Zeitschrift des Bundesinnenministeriums *Innere Sicherheit,* vom 31.8.1992.
Bleibt noch nachzutragen: Die Zahl ausländischer Straftäter liegt um mehr als das *Fünfzigfache* höher, als die Zahl der insgesamt ausgewiesenen Ausländer. Daraus folgt: unsere Regierenden weisen die meisten ausländischen Straftäter *entgegen den Bestimmungen des Ausländerrechts* nicht aus. Prüft man nach, stellt man fest: unsere Regierenden pflegen dieses Verhalten auch gegenüber Ausländern aus sogenannten Nichtverfolgungsstaaten. Aber wieso? Es ist doch klar, daß ein Staat, der den Anspruch erhebt, ein Rechtsstaat zu sein, für die *Aufrechterhaltung der Rechtsordnung* zu sorgen hat. Warum geschieht das nicht? Warum bürden die Regierenden dem *Volk* einen *Bruch der Rechtsordnung zugunsten ausländischer Straftäter* auf? Sind Leben, Gesundheit und Eigentum jener deutschen Bürger, die Opfer ausländischer Straftäter werden, weniger wert als der gesetzwidrige Aufenthalt dieser Straftäter? Und warum laden die Regierenden dem *Volk* die *Kosten* dieser Bürde auf? Die Kosten umfassen jedes Jahr vielleicht 30-40 Milliarden DM, für vorbeugende Schutzmaßnahmen, für Versicherungen, Strafverfolgung, Schadenersatz, Sozialhilfen u.a.m., während für viele wirklich wichtige Aufgaben, z.B. für die Unterstützung werdender Mütter, für Erziehungsgeld, Kindergärten, Gesundheitsvorsorge u.a.m. zu wenig Geld da ist. Warum also fühlt man sich ausländischen Straftätern mehr verbunden als den Inländern und dem Rechtsstaat? Sind die ausländischen Straftäter Verbündete unserer Regierenden? So sieht es aus! Oder weiß jemand eine andere Erklärung? Und wofür sind die ausländischen Straftäter Verbündete? Beim gemeinsamen Begehen von Straftaten? Aber dazu benötigen die Regierenden keine ausländischen Straftäter, da sind sie sich selbst genug, von ganz bestimmten Straftaten einmal abgesehen, wie politische Randale und Gewalt

gegen oppositionelle Gruppen. Aber vielleicht sollen sie einfach als *Ausländer* zur Verwirklichung der propagierten *multi"kulturellen" Gesellschaft* beitragen? Denn ohne eine große Zahl von Ausländern im Land klappt es ja nicht so richtig mit der angestrebten Durchsetzung der Multikultur. Aber zur Steigerung der Zahl von Ausländern im Land braucht man doch nicht solche mit *kriminellen* Neigungen. Muß das nicht zur Minderung der moralischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Qualität fuhren, die man mit der Durchsetzung der Multikultur doch gerade zu heben behauptet!? Geht es also um etwas anderes, vielleicht um eine Art umgedrehten Nazismus? Hu! Ein Windstoß in der öffentlichen Gesinnungsgruft-Kapelle. Alle Denklichter geh'n aus.

Doch es hilft nichts. Auch im freiheitlich-demokratisch-gruftgeordneten Dunkelmunkel tragen kriminelle Ausländer, rein faktisch wenigstens, zu derart umgedrehtem Nazismus bei. Nein? Realexistierend sei allein die herrschende Ideologie, entgegenstehende Tatsachen hingegen nicht? Sie sind ein Irrtum der Wirklichkeit? Ach ja, ich erinnere mich. Das war ja immer schon so in Dunkelmunkelstaaten. Daher sind sie auch unbeachtlich. Des Kleinen Bruders Spiel- und Hackregeln. Aber - nur einmal so angenommen, etwa in Anlehnung an Giordano, Horowitz und ihre Mitstreiter - der Nazi wäre in uns immer noch virulent, natürlich in verkappter Form, und verkehrsgerecht nicht mehr auf rechter, wo er nie war, sondern linker Spur? Oh, jetzt gehen die Denklichter - oder ist's nur die Kapellenbeleuchtung? - wieder an! Die Anrufung des großen Beelzebub ist's, des Nazi in uns, was den Geist in der Gruft wieder belebt. Huhu ruft er, hier bin ich! Ein dämonisches Wabern weht durch die Gruft-Kapelle. Der Küster schwenkt schnell den Weihrauchkessel, der Priester faßt sein Kreuz auf der Brust, verteilt dann hurtig an seine Gemeinde beschwörende Worte und seinen Gott als blutiges Naschwerk, realexistierend, versteht sich, denn fiktive Sachen hat man in unserem aufgeklärten Jahrhundert überwunden. Alles strahlt

und wartet gespannt auf die antifaschistische, fortschrittliche Denktat des anscheinend bekehrten Ketzers. Hier ist sie als Rede in der großen Gruft:

Die Deutschen sind immer noch Rassisten (*Tobender Beifall!*).* Sie sind immer noch für "juden-rein" und ganz allgemein für "ausländer-rein" *(Tobender Beifall!*).* Einzige nach der Befreiung hinzugekommene Variation: "rein" hat jetzt den Sinn von "herein" (*Andächtiges antifaschistisches Staunen mit lustvoll-verzücktem Kopfnicken.* *). Und daher: wie wäre es mit einer neuen, einer *antifaschistischen* Stiftung "Lebensborn"**? (*Tobender Beifall!*)* Wie, das bräuchte es über haupt nicht? Die ganze Republik sei bereits eine solche Stiftung, in Hessen gedeihe bereits über ein Drittel als ausländischer Lebensborn? (*Tobender Beifall!*)* Die Republik ist sogar noch mehr? Eine Stiftung für "multikulturelle" Befreiung, z.B. von den Fesseln einseitig deutschen Rechts (Tobender *Beifall!*),* den Fesseln faschistischer Monokultur (*Tobender Beifall!*),* den Fesseln faschistischer Ordnungs- und Leistungskraft (*Tobender Beifall!*),* den Fesseln faschistischen Eigentums (*Tobender Beifall*)* und den Fesseln - was? wie? - einseitiger Rasse? *(Antifaschistische Totenstille, dann beginnen einige anwesende regierungsamtliche Wächter vor Todesangst zu klappern: horrible dictu!, er hat das Totgedachte, Totgeglaubte, Totverdammte, er hat ein Stück Ruch des Leibhaftigen, des Teufelseibeiuns, den Glybberbybber beim Namen genannt! Das Klappern nimmt zu, schließlich klappert die ganze Gemeinde. Doch nun bin ich nicht mehr zu aufzuhalten...)* Da dieses Ziel *offensichtlich* ein rassistisches und imperialistisches darstellt *(Kein Beifall*)* und *offensichtlich* nach dem geltenden Recht, wenn auch nur nach dessen *Wortlaut,* als verfassungs- und strafgesetzwidrig anzusehen ist (siehe Teso-Urteil des Bundesverfassungsgerichts, siehe § 220a StGB., siehe die UNO-Konvention gegen Völkermord, siehe meinen Aufsatz "Regierungskriminalität und Ausländerpolitik") *(Wildes Pfeifen, Schreien und Trom-*

mein, immer mehr skandieren "Faschisten raus!")* ist es da nicht ganz stimmig, wie bei früheren Revolutionen, die Mitwirkung von Straftätern und in diesem Fall vorzüglich solche von ausländischer biologischer Qualität zu organisieren, sozusagen als den "revolutionären" Mob von unten, den der Mob von oben für seine völlige Machtergreifung und seinen radikalen Verfassungsumsturz braucht? Oder wie soll das erklärt werden? (*Tobender antifaschistischer Lärm. * Sprechchöre beginnen zu rufen: "Packt den Faschisten in die Kisten!"* Einige Weiber schreien mir Zoten zu, dann beginnt die ganze Menge zu skandieren: *"Kopf runter, Kopf runter!" Die Bühne wird gestürmt, ich klettere auf die Empore.)* Und daher ist es auch nur *folgerichtig,* daß die Regierenden jene Inländer verfolgen, die sich gegen die Verwirklichung der sogenannten multikulturellen Gesellschaft wehren. (*Ununterbrochenes Toben antifaschistischen Lärms, Eier, Tomaten, Bierflaschen, Steine, Messer, Molotowcocktails fliegen, ich flüchte über das Dach, während der Lärm fortdauert. - Ja, und wenn sie nicht gestorben wären, lärmten sie noch heute. Doch die Molotowcocktails zündeten das Gebäude an, alles versuchte nach draußen zu entkommen, doch die Türen gingen nur nach innen auf, weil die Regierung dem Baumeister des Gebäudes befohlen hatte, aus volkspädagogischen Gründen keine rechts nach außen, sondern links nach innen drehende Türen einzubauen.)*

* Notiz des Leiters des Verfassungsschutzamtes in Schleswig-Holstein in dem nach dem großen Brand bei ihm aufgefundenen Notizbuch: ***Ich bin verwirrt: Wofür galten nun dieser Beifall und die übrigen Kundgebungen des Publikums: dem Tatbestand oder seiner Verurteilung?***

** Lebensborn, nach antifaschistischer Darstellung eine Einrichtung im Dritten Reich zur Aufzucht reinrassiger Nachkommen.

Immer diese Deutschen: Erst Hitler, dann Sex

Die israelische Wüstenstadt Arad plant, die deutschen Privatsender RTL und Sat 1 wegen der Ausstrahlung von Softsex-Streifen zu zensieren. *Jediot Acharonot* berichtet, der Stadtrat von Arad wolle den Einwohnern der Wüstenstadt den Anblick der über das Kabelfernsehen gesendeten erotischen Filme "ersparen". David Jeschaschkari von der konservativen *Likud-Partei* erklärte: *"Die Bestialität der Deutschen hat viele Gesichter - in der Vergangenheit war es ein mörderisches Gesicht, jetzt ist es ihre übertriebene Nachsicht".*

Da hat er gar nicht so unrecht, zumindest mit dem zweiten Teil seiner Behauptung. Würden allerdings *Sat 1, RTL* und das übrige Fernsehgelichter ihre dümmlichen Schinken "entschärfen", käme aus derselben Ecke der Schrei *"Hilfe, Zensur! Es ist schon wieder so weit! Gleich geht Auschwitz wieder in Betrieb!"*

Anmerkung des Volkspädagogen: Wer hat denn bei uns die Sexualisierung vorangetrieben? Das waren doch hauptsächlich jüdische Propagandisten, insbesondere aus der *Frankjurter Schule* (z.B. Bloch, Marcuse, Adorno, Horkheimer usw., siehe dazu u.a. das Buch von Heinz Mahncke: *Liebe gegen sexuelle Revolution).*

Britische Führung verherrlicht Massenmord an den Deutschen

Die Königinmutter - Oberhaupt einer Freimaurer-Dynastie (lediglich Prinz Charles ist in der Königsfamilie nicht Freimaurer, er weigerte sich, in die Loge einzutreten, was einer der Gründe sein dürfte, weshalb er neuerdings so angefeindet wird) - hat 1992 ein Denkmal für Bomber-Harris eingeweiht. Damit hat sie die Person und die Taten eines der großen Masenmörder des Zweiten Weltkrieges geehrt*. Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, hat sie dann im Mai 1993 in London eine Ausstellung eröffnet, die den Titel *"On Target"* (Volltreffer) hat. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Darstellungen der "erfolgreichen" Flächenbombardierungen deutscher Städte. Eine Bildserie zeigt u.a. Straßenszenen mit *deutschen* Zivilisten, während die Städte brennen. Irgendwelches Bedauern wegen dieser Flächenbombardierungen kommt auf der Ausstellung nicht zum Ausdruck. (Interessant wäre im übrigen, zu erfahren, wer diese Ausstellung aufgebaut hat.) In Deutschland würde eine vergleichbare Ausstellung wegen Kriegs- und Gewaltverherrlichung verboten werden. Allerdings ist in Deutschland noch kein Politiker auch nur auf die Idee gekommen, Massenvernichtung an Zivilisten zu verherrlichen und deswegen vielleicht ein Denkmal für Eichmann zu errichten. Aber vielleicht kommt ein "deutsches" Fernsehteam bald auf die Idee, so etwas bei uns zu inszenieren. Nach den vielen bisherigen Inszenierungen wäre so etwas jetzt nun fällig.

* Ich berichtete darüber in NATION 10/11-92. Mein dortiger Kommentar sei zitiert:

"Bomber Harris wollte und organisierte im Auftrag von Churchill und Lindemann, die beide erklärte Zionisten waren, den Massen-

mord an der deutschen Zivilbevölkerung mithilfe von Flächenbombardements. Die Pläne hierzu hatte Lindemann bereits 1937 ausgearbeitet (siehe J. M. Spaight: Bombing vindicated, London 1944; Sir Arthur Harris: Bomber Offensive, London 1947). Für seine militärischen Verdienste, die vor allem in erfolgreichem Massenmord bestanden, wurde Harris geadelt. Jetzt wurde er auch noch durch ein Denkmal in London geehrt. Die Einweihung des Denkmals wurde von der Königinmutter vorgenommen. Das systematische und wahllose Ausrotten von Deutschen ist also in Großbritannien ganz offiziell auch heute noch ehrenwert. Als das Bronzestandbild des ehrenwerten Sir Harris mit roter Farbe beworfen wurde, erregte sich ein großer Teil der britischen [sich überwiegend in jüdischer Hand befindlichen] ***Presse. Wie groß wäre erst die Erregung, wenn Weizsäcker in Berlin ein Denkmal für Eichmann einweihte? Selbst die borniertesten Rechtsradikalen kämen nicht auf die Idee zu solch einem Denkmal... Die Moral daraus: Das Volksverhetzen und Holocausten dürfen nur jene, die dazu legitimiert sind. Doch wer oder was legitimiert?..."***

In diesem Zusammenhang fällt mir ein, daß die römische Kirche ihre erfolgreichen Massenmörder bei der ersten großen Imperialisierungs- und Umerziehungsaktion - Christianisierung genannt - auch gern besonders hoch ehrte: mit Beinamen wie "der Große" (z. B.: Karl der Große, Knut der Große, Otto der Große) oder "der Heilige" (z. B.: Olaf der Heilige, der Heilige Bernhard (von Claivaux)). Die Vorkämpfer der zweiten, allerdings noch nicht abgeschlossenen großen Imperialisierungs- und Umerziehungsaktion - meist Demokratisierung genannt, ihr künftiger Name wird vielleicht "Weltbefriedung" oder "Weltbfreiung" sein -, diese werden ebenfalls geehrt, wenn auch z. T. regional oder zeitlich beschränkt und vorerst (auch die Kirche ließ erst einige Zeit, meist einige Jahrhunderte verstreichen, bis die Erinnerung an die Blut- und Gewalttaten der Vorkämpfer verblaßt waren) noch nicht mit rühmenden Beinamen wie: der Großdemokratische, der Stetsfriedfertige, der Großmultikulturelle, der Allseitsgeliebte oder der Alleswiedergutmachende. Unter den Geehrten sind wieder viele große und kleine Massenmörder, z.B. Churchill, Roosevelt, Eisenhower, Harris, Begin, Kopelew, Mao tse Tung, zeitweilig auch Stalin u.a.m. Die schönen Beinamen beka-men sie noch nicht, immerhin bekamen aber einige unter ihnen

bereits gewisse Ehrenvorschüsse, vor allem allerlei "Preise", darunter oft den "Friedensnobelpreis" oder irgendeinen anderen "Friedenspreis", wohl um klarzustellen, daß in der Epoche der "Demokratisierung" unter "Frieden" die Durchsetzung der "Demokratie" zu verstehen ist und darunter wiederum die erfolgreiche Unterwerfung unter die Oligarchie der Humanität, d.h. der "Guten", mit psychischer bis physischer "Befreiung" von den "Bösen".

Täglich Talmud lesen!

"Die christlichen Kirchen sollen sich stärker ihres jüdischen Ursprungs besinnen. Das hat die Hamburger Bischöfin Maria Jepsen gefordert. In der Evangelischen Akademie Tutzing empfahl Jepsen allen Theologen, täglich Texte in hebräischer Sprache zu lesen und neben der Bibel auch den Talmud zu benutzen. Die Bischöfin kritisierte, daß die Bedeutung des christlich-jüdischen Dialogs in den Kirchen noch immer nicht erkannt worden sei. Die Kirchen sollten ihre Sprache auf versteckte Anti-Judaismen überprüfen und den Reichtum erkennen, den sie aus der jüdischen Tradition übernommen haben. Ausdrücklich ermunterte die Bischöfin zu Reisen nach Israel." (Hamburger Abendblatt, 28. 4. 1993)

So ist's recht. Als vor rund 55 Jahren Erich Ludendorff vom "jüdischen Ursprung" und den "jüdischen Inhalten" des Christentums sprach, wurde er aufs heftigste, auch und gerade aus Kreisen der evangelischen Kirche und von deutsch-national eingestellten Christen angegriffen. Jetzt ist diese Erkenntnis offenbar akzeptiert, wenn auch bei Bischöfin Jepsen aus anderen Motiven, als bei Erich Ludendorff.
Wann folgt der nächste Schritt: die Anerkennung der weiteren Erkenntnis Erich Ludendorffs, daß das Christentum ein Mittel zur "Judaisierung" der Nichtjuden darstellt? Das wäre doch jetzt ganz leicht nachvollziehbar. Schwerer wird's dann für den christlichen Verstand, geht es auch noch um die Erkenntnis, daß diese "Judaisierung" den Zweck hat, durch Seelenwäsche* die familiären, volklichen und freiheitlich-rechtsstaatlichen Lebensformen unter den Nichtjuden zugunsten einer theokratisch-imperialistischen *Neuen Weltordnung* - wie das heute heißt - herbeizuführen?

* Siehe u. ä.: Roland Bohlinger, ***Die geheime Verführung,*** Viöl 1994; Roland Bohlinger, ***Das Holocaust-Syndrom,*** Viöl 1995/6, 3 Bde.

Arbeitskreis Kirche und Israel warnt vor Anti-Judaismen in der Bibel

"Der Evangelische Arbeitskreis Kirche und Israel in Hessen und Nassau hat die Pfarrer aufgefordert, besondere 'exegetische Vorsicht' bei Predigten über Texte aus dem Johannes-Evangelium walten zu lassen. 'Die Grenze zwischen zeitbedingter (historischer) innerjüdischer Polemik und antijüdischer Predigttradition' müsse beachtet werden. Für moderne jüdische Ausleger sei das Johannes-Evangelium ein Beweis für den christlichen Antijudaismus, der bis in die Zeit der Apostel zurückreiche, schreibt der Vorsitzende des Arbeitskreises, Pfarrer Ulrich Schwemer (Heppenheim bei Darmstadt), in einem Brief an alle Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Weiter heißt es im Text: 'Im Umgang mit diesen Texten muß heute im Einzelfall gegen die Argumentation des Johannes gepredigt werden.' Anlaß für das Schreiben ist ein Auftrag der hessen-nassauischen Synode, ihren Grundartikel um das Bekenntnis zur 'bleibenden Erwählung der Juden durch Gott' zu erweitern. Das erste Ergebnis der Arbeit des Arbeitskreises wurde nun mit dem Brief verschickt. Zu besonderer Vorsicht wird beispielsweise im Blick auf den Predigertext an Epiphanias gemahnt (Johannes 1, 15-18). Vor allem der Vers 17 - 'Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden'- könne nicht in Deckung mit der Ergänzung des Grundartikels gebracht werden. Im Gegensatz zum Johannes-Evangelium werde heute der Akzent anders gesetzt. Gottes Bund mit den Juden sei ungekündigt." (Hamburger Abendblatt, 28.4. 1993)

1933 und danach sprachen über 90 Prozent der amtlichen Vertreter der evangelischen Kirche nicht von der "Erwählung der Juden durch Gott Jahweh", sondern von der "Erwählung

des deutschen Volkes". Auch das war bereits keine "deutsche" Denkweise, wenn man darunter jene Denkweise versteht, die vor der Christianisierung üblich war und die danach zur verfolgten Denkweise wurde, sondern es war schon damals eine "jahwistische" Denkweise, nämlich Ausdruck des priesterlichen Auserwähltheitsdünkels jahwistischer Herkunft in antijudaistischer Gewandung.

Wir brauchen weder einen deutschen noch einen christlichen, jüdischen oder sonstigen Auserwähltheitsdünkel. Jedes Volk ist mit dem anderen gleichberechtigt. Jedes Volk hat das gleiche Recht auf Erhaltung und Selbstbestimmung, auf eigene Weltsicht, Kultur, Rechtsstaatlichkeit und Wirtschaftsweise. Wer von Auserwähltheit - obendrein auch noch "durch Gott" - spricht, dem ist der "Teufel" vermutlich näher als "Gott", denn er meint Bevorrechtigung, meint Herrschaft für die einen und Unterdrückung für die andern. Die Geschichte ist voll von Beweisen in dieser Richtung, alle gegenteiligen Beteuerungen können das nicht hinwegwischen.

Wann endlich hört dieser Priesterhochmut auf? Bald dreitausend Jahre von diesem abgeschmackten Wahn und ebensoviele Jahre fürchterlicher Folgen dieses Wahns, das ist wahrlich genug! Wenn in diesem Lande "Rassismus"* bekämpft wird, dann ist das richtig. Doch dann bitte ehrlich, vor allem konsequent. Insbesondere ohne die Unverschämtheit der jüdisch-christlichen Heuchler, die ständig Wasser predigen und Wein trinken, die ständig vom "Herrenrassendünkel der Nazis" reden, aber nichts dabei finden, wenn von der "Auserwähltheit der Juden durch Gott", von der "alleinseligmachenden Rolle" der Kirche im Auftrag Gottes und anderen Blasphemien die Rede ist.

* Das Wort Rassismus ist hier in dem Sinne gebraucht, wie das heute üblich ist, nämlich als Kennzeichnung für ein Verhalten, das eine bestimmte Rasse bevorrechtigt und andere Rassen mehr oder weniger entrechtet.

Was für ein herrlich freies Land!

Schon seit Jahren predigt Imam Kapplan - nomen atqoe omen - hier in unserem Land den Haß gegen die "ungläubigen" Deutschen. Seiner Meinung nach müßten die Hisbollah-Anhänger deutschen Männern im "Heiligen Krieg" die Kehle durchschneiden, während deutsche Frauen, soweit dafür geeignet, in Bordelle gesteckt werden sollten, um den siegreichen Söhnen Allahs zum Vergnügen zu dienen.

Würde ein *Deutscher* vergleichbare Ansichten im Heimatland des Herrn Kapplan äußern, er wäre ein Todeskandidat. Und in der Bundesrepublik würde man ihn wegen Volksverhetzung, Aufforderung zu Straftaten und Bildung einer kriminellen Vereinigung hinter Gitter bringen.

Die Koranschule des Herrn Kapplan wurde schon zweimal von der Polizei geschlossen. Auf Betreiben von *Bonner Politikern* konnte sie immer wieder geöffnet werden. Was für ein herrlich freies Land!

Gegen mich ist man allerdings weniger freiheitlich eingestellt. Ich bin ja auch nicht wie Herr Kapplan Mitglied einer der drei "jahwistischen" - auf "Gott" Jahweh sich stützenden, von Moses, Christus undr Mohammed gegründeten - Religionen, wo für viele Anhänger das Verfolgen und Ermorden Andersdenkender so etwas wie Gottesdienst darstellt. Gegen mich ging man in der Vergangenheit immer wieder aus dem Hinterhalt mit Gewalt und von Seiten der "staatstragenden Kräfte" aus *geringsten* Anlässen juristisch, d.h. justizmißbrauchend vor. So wurde z. B. kürzlich bei mir eine Haussuchung veranstaltet zum Zweck einer strafrechtlichen Verfolgung meiner Person wegen einer *offensichtlich* nicht von mir stammenden, rein rhetorischen und obendrein nicht einmal öffentlich, sondern in einem fingierten Brief an eine Einzelperson ausgesprochenen Empfehlung, sämtliche Fernsehjournalisten wegen

Volksverhetzung mit einer Ohrfeige zu bedenken. Das wäre eine offene *"Aufforderung zu Straftaten".* Heiliger Nepomuk!

Die Anwendung von zweierlei Recht ist ein wesentliches Kennzeichen von Unrechtstaaten. Im Fall Kapplan haben wir es sogar mit einem rechtsbrechenden Verhalten zu tun, das man in bezug auf Ereignisse in der "jüngsten* deutschen Vergangenheit" nicht müde wird, immer wieder anzuprangern. Dient dieses Anprangern zur Schuldverschiebung und **-Verdrängung,** weil man sich dieses Verhaltens ständig selbst befleißigt? Das Verhalten des Imam Kapplan paßt ganz zu dem Verhalten der Jesuitenzöglinge Geißler und Lafontaine und deren Umschweif bis hin zu Dany Cohn-Bendit. Sie sind sich alle einig in ihrem perversen Drang nach Liquidation des deutschen Volkes. Und sie alle eint ihre "jahwistische" pseudomoralisierende Verhaltensprägung.

Wir werden in Zukunft noch gewaltige Probleme mit "unseren Mitbürgern" aus Vorderasien bekommen, deren "Religiosität" und "Mentalität" etwas weniger gebremst ist als die der meisten Deutschen. Diese Probleme verdanken wir vor allem den regierenden Politikern, den Medienherrschern, den Kirchen, Gewerkschaften und einigen ausländischen Machtgruppen (wie z.B. der ADL), zum Teil aber auch der Gutmütigkeit, Gleichgültigkeit und Feigheit der meisten Bundesbürger.

* Wie nachdenklich doch zuweilen ein bestimmter Sprachgebrauch machen kann. Wieso ist "Massen- und Völkermord" - und das ist doch gemeint, wenn unsere Großen Vorsitzenden mit erhobenem Zeigefinger von den "Ereignissen" in der "jüngsten deutschen Vergangenheit" sprechen - also wieso ist dieses Morden "jüngste" Vergangenheit, d.h. unmittelbare Vergangenheit, eben erst vergangene Gegenwart? Ist das ein "Freudscher Versprecher", eine Sprachzunge aus dem Unterbewußtsein? Nun, man kann das dahingestellt lassen. Jedenfalls liegt im Unterbewußtsein unserer großen Macher völlig verdrängt aber dick und breit und von hohen ideologischen und

sonstigen Büttelzäunen beschützt das Wissen um die eigene Beteiligung an "Massen- und Völkermord". Man kann es nicht oft genug wiederholen: es dreht sich um die Beteiligung an der Vertuschung und Verharmlosung der auf alliierter Seite und der Übertreibung der auf deutscher Seite begangenen Verbrechen bis hin zur meist heuchlerischen und nur selten moralisch ernsthaften Art der "Vergangenheitsbewältigung" mit gleichzeitiger Erzeugung eines Selbstzerstörungssyndroms unter den Deutschen; sodann dreht es sich um die Beteiligung an der Verteidigungsplanung der NATO, die im Ernstfall die atomare Vernichtung halb Europas vorsah und wohl noch immer vorsieht; außerdem um die Beteiligung an der familien- und kinderfeindlichen Politik in diesem Land bis hin zur Freigabe der Abtreibung; um die Beteiligung an der Erzeugung von Siechtum und Tod durch wachsende Verseuchung der Lebewelt mit radioaktiven und anderen Schadstoffen; um die Beteiligung an der bewußt gewollten Volkszerstörung durch Herbeiführung der biologischen, kulturellen und religiösen Implosion und Überfremdung, der wirtschaftlichen Versklavung, Ausblutung und Zerstörung, der staatlichen und rechtlichen Destabilisierung und der Überflutung mit Rauschgift und mit Kriminellen (Stichwort: mehr als zwei Drittel der erwachsenen Asylmigranten sind Straftäter (s. Studie in NATION 4/5-93), die meisten dieser Straftäter dürfen auch dann hierbleiben, wenn sie nicht anerkannt werden, mit anderen Worten: die Schuldverstrickten gesellen zur kriminellen Versumpfung und Verrottung von oben auch noch die von unten).

Und da fällt mir noch etwas ein: Man kann durchaus sagen, daß das Ausmaß und die Stärke des Zerstörungswillens, der sich gegen alles Deutsche richtet, oft in engem Zusammenhang steht mit dem Ausmaß und der Stärke der Beteiligung an Verbrechen der soeben aufgezählten Art. Daher ist es auch nicht verwunderlich, daß die in dieser Weise in Schuld Verstrickten ihre Schuld nicht nur verdrängen, sondern bei jeder passenden und nichtpassenden Gelegenheit auf andere schieben, vornehmlich auf das Opfer und dort vor allem auf jene, die das Opfer vor weiterer Zerstörung bewahren wollen, also auf die "patriotische Opposition". Weiterhin ist es nicht verwunderlich, daß die .Schuldverstrickten immer mehr versuchen, die Opposition zu kriminalisieren, sei es über Lügen- und Hetzkampagnen, sei es durch Unterschiebung von Straftaten, sei es durch Ein-

schleusung von Provokateuren, sei es durch Aufbau von oppositionellen Organisationen unter ihrer eigenen Lenkung, die man dann bei Bedarf ins Messer laufen läßt oder in Gewalttaten verstrickt. Schließlich ist es auch nicht verwunderlich, daß diese Verstrickten umso hysterischer reagieren, je mehr die furchtbaren Folgen ihres verbrecherischen Treibens eintreten, je offenkundiger zutagetritt, wer dafür die Verantwortung trägt und je mehr der Widerstand hiergegen wächst.

Wollen wir eine neue "Führerdiktatur"? Maastricht und die Bonner Variante des Neofaschismus

Das Bundesverfassungsgericht hat inzwischen entschieden, daß die Maastrichter Verträge nicht verfassungswidrig sind. War in dieser Republik anderes zu erwarten?
Der Ordinarius für öffentliches Recht an der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. K. A. Schachtschneider, hat die Verfassungswidrigkeit der Verträge von Maastricht so klar sichtbar gemacht, daß sie inzwischen als offenkundig gelten kann.[1] Das wichtigste Argument ist folgendes:

Nach unserem Grundgesetz geht alle Staatsgewalt vom Volke aus (Art. 20/2). Das bedeutet, daß Gesetze nur von den Vertretern dieses Volkes, also von Bundestag, Bundesrat und Bundespräsident beschlossen und verkündet werden können. Die nach Art. 20/2 ebenfalls mögliche Mitwirkung des Volkes durch Abstimmungen wurde uns Deutschen bisher von den Parteien versagt. Die Regierung selbst kann in jedem Fall nur Gesetzentwürfe vorlegen; das Recht, sie zu geltenden Gesetzen werden zu lassen, steht nur dem Volk, das heißt nur den deutschen Gesetzgebungsorganen in Vertretung dieses Volkes zu. Durch die Wahl der Volksvertreter hat jeder Deutsche ein Teilhaberecht an der Ausübung der Staatsgewalt. Das ist die in der Verfassung festgelegte Grundordnung unseres sogenannten freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates.
Diese Grundordnung wird nun durch die Maastrichter Verträge beiseitegeschoben.

Denn nach ihnen werden wesentliche Teile des Gesetzgebungsrechtes auf die Europäische Gemeinschaft oder den Europäischen Ministerrat übertragen. Dieser kann von sich aus Gesetze erlassen, die niemand mehr abändern kann. Die nati-

onalen Parlamente werden dabei praktisch ausgeschaltet. Es entsteht, wie Prof. Dr. Schachtschneider darlegt, ein *"Europa der Führer",* also eine neue Art Führerdiktatur, aber kein freiheitlich-demokratisch und rechtsstaatlich verfaßtes Europa. Nicht einmal das Europaparlament in Straßburg hat Gesetzgebungsrechte. Im Klartext: Brüssel befiehlt und wir haben zu folgen. Niemand hat da mehr etwas dreinzureden.
Genau das widerspricht aber unserem Grundgesetz. Denn damit ist dessen Kernartikel 20 *"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus"* ausgehebelt. Eine Aushebelung haben aber die Väter des Grundgesetzes mit allen Mitteln und für alle Zukunft verhindern wollen, weshalb sie diesen Kernartikel ebenso wie Artikel 1 (Schutz der Menschenwürde) mit einer "Ewigkeitsgarantie" versahen. In Artikel 79/3 heißt es nämlich:

"Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die ... in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig."

Weder die Regierung, noch der Bundestag und erst recht nicht das Bundesverfassungsgericht kann die Artikel 1 und 20 außer Kraft setzen, ohne rechtswidrig zu handeln.

Man kann sich auch nicht mit der sonst üblichen Grundgesetzänderung mithilfe einer Zweidrittelmehrheit im Bundestag aus der Schlinge ziehen. Eine Änderung der beiden Artikel 1 und 20 ist nur möglich, wenn man ein neues Grundgesetz schafft. Dafür aber gilt dann wieder Artikel 146, in dem es heißt:

"Dieses Grundgesetz verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine neue Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist."

Die Maastrichter Verträge sind also mit dem bisher geltenden Grundgesetz nicht vereinbar. Eine neue Verfassung, die jene Verträge legitimieren könnte, kann aber nur durch eine Volks-

abstimmung beschlossen werden. Eine Volksabstimmung zur Neuregelung unserer freiheitlich-demokratisch-rechtsstaatlichen Grundordnung ist aber nicht einmal in Vorbereitung. Außerdem könnte eine nachträgliche Legitimierung der Maastrichter Verträge durch eine vom Volk beschlossene neue Verfassung nichts daran ändern, daß derzeit ein fundamentaler verfassungswidriger Zustand besteht.

Nach Artikel 21, Abs. 2 des Grundgesetzes gilt:
"Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht."

Wie dieses Gericht, dessen Mitglieder von den etablierten Parteien ausgewählt werden - um nicht zu sagen "ausgekungelt" werden, siehe die Vorgänge im November 1993 -, wie also dieses Gericht im vorliegenden Fall entscheiden würde, das ist schon vorentschieden: durch die verfassungswidrige Anerkennung der Maastrichter Verträge seitens des Bundesverfassungsgerichts am 12.10.1993. Auch hier sehen wir wieder einmal, was unsere sogenannte Rechtsordnung in Kernfragen wirklich ist: ein Recht-fertigungssystem, ein System zur Fertigung von Recht, nämlich von Rechtstiteln, von Legitimationen für die Herrschenden unter Umgehung der Zustimmung des hierdurch benachteiligten "Souveräns", wie wir das ja auch aus anderen Vorgängen, z. B. der Verteidigungs-, der Atom- und der Ausländerpolitik kennen.

"Die Bundesregierung hat sich zu der Rechtsauffassung verstiegen, selbst gegen die Auflösung des deutschen Staates stehe dem Bürger nicht das Recht auf Verfassungsbeschwerde zu", führte der aus der F.D.P. unter Protest wegen deren Europa-Politik ausgetretene Rechtsanwalt Dr. Manfred Brunner in einem Tageszeitungs-Kommentar aus.

Es steht dem Volk nicht einmal das Recht auf Beschwerde gegen seine Auslöschung zu durch

(a) die Atomkriegsstrategie der NATO (Wintex-Cimex-Strategie), die im Ernstfall die weitgehende Zerstörung Mitteleuropas vorsieht,[2]

(b) die atomare Verseuchung auf "friedlichem" Wege, obwohl diese nachweisbar Millionen von Menschen genetisch und somatisch schädigt und bei einem großen Unfall weite Teile des Landes unbewohnbar machen und Millionen von Menschen das Leben kosten kann,[2]

(c) die Zerstörung der geistigen, vor allem der kulturellen Identität,[2]

(d) die Zerstörung der genetischen Identität, nämlich die Beseitigung der genetischen Verwandtschaft des Volkes mithilfe von Überfremdung (Herbeiführung einer sogenannten multikulturellen Gesellschaft),[2]

(e) die wachsende Zerstörung seiner wirtschaftlichen Grundlagen durch Schuld- und Steuerversklavung, Umweltzerstörung, Raubbau, Internationalisierung der Industrie, weitgehende Vernichtung des Bauern- und Mittelstands u.a.m. [2]

Damit wird wieder einmal unsere Ansicht bestätigt, daß wegen verschiedener politischer und wirtschaftlicher Zugzwänge die in Europa vorherrschenden Machtgruppen versuchen, Strukturen verstärkt durchzusetzen, die man als "eurofaschistisch" bezeichnen könnte (Stichworte: "Europa der Führer", "Führerdiktatur", "Entdemokratisierung", "Entmachtung der Völker zugunsten des Eurostaates", "Ausbeutung der Mittel- und Unterschicht durch den Staat und Konzerne", "Ermächtigungsgesetz" (gemeint sind die Maastrichter Verträge), "Völkerzerstörung", "Überfremdung als eine der Formen des Rassismus", "Atomfaschismus").

Bezeichnend ist, daß diese "faschistischen" Strukturen auch vehement rassistisch sind. Erneut erinnern wir in diesem Zu-

sammenhang an den Verstoß der Herrschenden gegen das Verfassungsgebot, die Identität des deutschen Staatsvolkes zu wahren (sog. Teso-Urteil des BVerfG.). Hierbei betreiben unsere regierungsamtlichen Schlepper nicht nur einen gegen die Erhaltung des deutschen Volkes gerichteten Rassismus, sondern auch einen gegen Ausländer gerichteten Rassismus, indem sie Ausländer dazu mißbrauchen, als Destabilisatoren und ethnische Waffe gegen die Inländer zu dienen, was auch zur Zerstörung der ethnischen Identität der mißbrauchten Ausländer und Uber kurz oder lang, vor allem in wirtschaftlichen Krisenzeiten, zu blutigen Auseinandersetzungen fuhren muß, ähnlich, wie wir diese jetzt im ehemaligen Jugoslawien erleben.

'Verfassungsbeschwerde vom 18. 12. 1992 des RA Manfred Brunner, Verfahrensbevollmächtigter Prof. Dr. K. A. Schachtschneider, Universität Erlangen-Nürnberg, zu beziehen über die ***Stiftung Demokratie und Marktwirtschaft,*** Maximilianstr. 33, ***8000*** München 22, 75 S„ DM 10,--.

[2] Siehe u.a. die Veröffentlichungsreihe des Verfassers: ***Die Vernichtung des Holocaust-Syndroms,*** erschienen in NATION ab Heft 8/9-92 und den Artikel "Überfremdung und Kriminalität" in NATION 4/5-93.

Sich selbst abgetrieben"[1]

Rudolf Augstein lieferte jüngst ein treffendes Beispiel für den geistigen und moralischen Zustand jener, die in der Abtreibungsfrage in der (links-)liberalen Ecke sitzen.

Augstein schrieb im *Spiegel* vom 6.7.1992 unter der Überschrift

"Die 'Unverschämtheit'des Kardinals":

"Vorige Woche verkündete der Supreme Court, der Oberste Gerichtshof der USA, eine mit Spannung erwartete Entscheidung. Es ging um die Abtreibung. Das Urteil zeigt, was wir in Deutschland zu erwarten haben, da die Christenunion und der Freistaat Bayern in Karlsruhe eine Verfassungsklage einbringen wollen.

Es ging in Washington um das spektakulärste [sic!] *Urteil, das der Gerichtshof in diesem Jahrhundert gefällt hat, um die Entscheidung "Roe vs. Wade" aus dem Jahre 1973, die eine Abtreibung innerhalb der ersten drei Schwangerschaftsmonate erlaubte... Das Urteil erging mit 7: 2 Stimmen.*

Vergangene Woche war die Mehrheit auf 5 : 4 Stimmen geschrumpft... Aber der Wesensgehalt der Entscheidung von 1973 blieb erhalten...

Auf Karlsruhe übertragen hieße das: Die vom Bundestag beschlossene Fristenlösung wäre in ihrem Wesensgehalt rechtens, ganz im Sinne der sogenannten westlichen Wertegemeinschaft. Aber das Bundesverfassungsgericht von 1975, das sie verwarf, war in seinem "Wesensgehalt" noch katholisch-klerikal geprägt, was heute nicht mehr so sein muß.

* Dieser Aufsatz erschien zuerst 1993. Die hier vorgelegte Fassung ist eine verbesserte Fassung.

Hier greift die Begründung des vom damaligen Stabschef des Weißen Hauses, John Sununu, ausgesuchten Richters David H. Souter, 'Roe' umstürzen hieße, die Legitimität des Gerichts untergraben: 'Wenn das Gericht unterhöhlt würde,, würde auch das Land unterhöhlt'.

Eine typisch richterliche, sehr angelsächsische Begründung. Zwar ist die 'Integrität des Rechts' ein hohes Gut. Sie würde, auf die Spitze getrieben, aber dazu führen, daß ohne Regimewechsel keinerlei Anpassung des Rechts an die sich unablässig verändernden Verhältnisse mehr stattfinden könnte."

Unterbrechen wir hier zunächst einmal. Rudolf Augstein ist also für die *Freigabe der befristeten Kindestötung.* Es wäre natürlich interessant zu erfahren, wie er das begründet. Doch dazu scheint ihm nichts einzufallen. Stattdessen stützt er sich auf eine *Autorität.* Seine von ihm anerkannte oder benutzte Autorität ist das höchste Gericht der USA.

Nun wäre es eigentlich naheliegender, wenn man sich schon auf ein Gericht abstützen will, dann das höchste Gericht des *hiesigen* Landes zu nehmen, das Bundesverfassungsgericht. Doch das Urteil dieses Gerichts, ergangen im Jahre 1975, paßt Herrn Augstein nicht. Es verwarf die Fristenlösung. Und da Herr Augstein ein bekennender Liberaler ist - im Kern also neben der Freiheit des eigenen Ichs nichts wirklich Verbindliches kennt, außer vielleicht die Verbindlichkeit der Unverbindlichkeit - daher löst er das Problem auch ganz liberal: nämlich durch Diffamierung. Doch selbst die Inhalte von Diffamierungen sind unverbindlich, können es auch gar nicht anders sein. Sie gleichen Koch-Rezepten, die je nach Zweckmäßigkeit zum Zuge kommen, ohne daß das Ziel besteht, Genießbares zu kochen. Diesmal lautet das Rezept: Diffamierung als *katholisch-klerikal.* Herr Augstein begründet natürlich nirgends, inwiefern das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1975 nicht verfassungskonform, sondern katholisch-klerikal ist. Und nirgends, weshalb katholisch-klerikal *nichts* gilt.

Denn als Liberaler handelt er nicht nach dem Prinzip, seine Aussagen zu begründen, denn das hieße, den Liberalismus aufzugeben, stattdessen huscht er zu einer *neuen Autorität,* um deren Glanz, notfalls genügt auch nur ein Scheinglanz, für sich zunutze zu machen. Er verhält sich da wie ein probabilistisch argumentierender Jesuit. Im vorliegenden Fall setzt er auf seine mit dem Etikett "Autorität" versehene leere Argumentationshülse noch eine zweite obendrauf: er beruft sich, man glaubt es kaum, auf die Autorität der *"Westlichen Wertegemeinschaft".* Das ist so ungefähr das Non-Plus-Ultra liberaler Puddingkocherei, auch "Als-ob-Philosophie" genannt.* Aber es kommt noch besser. Augstein begrüßt es, daß der *Supreme-Court* 1992 in einer Entscheidung *hart blieb* und sein Urteil aus dem Jahre 1973, das Abtreibung in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten freigab, *nicht* umstieß. Da ein Liberaler zwar über Worte verfügt, aber nicht über *festgegründete* Gedanken oder gar eine *festgegründete Gesinnimg,* überträgt Augstein seine Befürwortung des Hartbleibens des *Supreme-Courts* keineswegs, wie es logisch wäre, auf das Bundesverfassungsgericht. Denn das hieße ja, daß er fordern müßte, das Bundesverfassungsgericht möge erneut die Fristenlösung verwerfen. Und wie vollbringt er dieses Kunststück? Er rechtfertigt das *Hartbleiben* des *Supreme Court* mit einer Äußerung des Richters David Souter, also der nächsten Autorität: Das frühere, das "richtige" Urteil *"umstürzen hieße, die Legitimität des Gerichts untergraben: Wenn das Gericht unterhöhlt würde, würde auch das Land unterhöhlt."* Um aber

* Die sogenannte ***Als-ob-Philosophie*** wurde hauptsächlich von Vaihinger begründet. Sie spielt u.a. in der Freimaurerei eine große Rolle. Sie betrachtet grundlegende Werte, wie sie z.B. in den Begriffen Geistesfreiheit, Demokratie oder Rechtsstaat umrissen werden, als fiktive Werte, hält andererseits die Benutzung dieser Begriffe im Rahmen von Argumentationen für zulässig. ***"Ist es auch Schwachsinn, so hat es doch Methode."***

Aber es kommt noch besser. Augstein begrüßt es, daß der *Supreme-Court* 1992 in einer Entscheidung *hart blieb* und sein Urteil aus dem Jahre 1973, das Abtreibung in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten freigab, *nicht* umstieß. Da ein Liberaler zwar über Worte verfügt, aber nicht über *festgegründete* Gedanken oder gar eine *festgegründete Gesinnung,* überträgt Augstein seine Befürwortung des Hartbleibens des *Supreme-Courts* keineswegs, wie es logisch wäre, auf das Bundesverfassungsgericht. Denn das hieße ja, daß er fordern müßte, das Bundesverfassungsgericht möge erneut die Fristenlösung verwerfen. Und wie vollbringt er dieses Kunststück? Er rechtfertigt das *Hartbleiben* des *Supreme Court* mit einer Äußerung des Richters David Souter, also der nächsten Autorität: Das frühere, das "richtige" Urteil *"umstürzen hieße, die Legitimität des Gerichts untergraben: Wenn das Gericht unterhöhlt würde, würde auch das Land unterhöhlt."* Um aber diesen Grundsatz nicht auf die frühere Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts übertragen zu müssen, fährt Augstein fort: *"Eine typisch richterliche, sehr angelsächsische Begründung. Zwar ist die 'Integrität des Rechts' ein hohes Gut. Sie würde, auf die Spitze getrieben, dazu führen, daß ohne Regimewechsel keinerlei Anpassung des Rechts an die sich unablässig verändernden Verhältnisse mehr stattfinden könnte."*

Herr Augstein vollbringt hier einen bemerkenswerten Taschenspielertrick. Er sagt: *"Zwar ist die 'Integrität des Rechts' ein hohes Gut",* doch dieses Gut als echten, das heißt festen Wert anzuerkennen, das hieße, die liberale Unverbindlichkeit aufzuheben und sich für etwas verbindlich zu erklären. Das geht natürlich nicht. Darum zerredet er dieses Argument, das er zunächst für sich in Anspruch genommen hat, das aber im Grunde gar nicht seines ist, sondern das möglicherweise auftauchender Kritiker, indem er es wieder ganz liberal auflöst, also zur leeren Argumentationshülse macht. Er sagt, *"die 'Integrität des Rechts'... auf die Spitze getrieben"* würde dazu füh-

ren, *"daß ohne Regimewechsel keinerlei Anpassung des Rechts an die sich unablässig verändernden Verhältnisse mehr stattfinden könnte."* Damit ist Herr Augstein wieder bei der völligen Unverbindlichkeit der Werte angelangt. Doch an dieser Stelle enthüllt er sich erstmals ganz: Mit seiner Art von Argumentation kann man spielend jede rechtliche Veränderung rechtfertigen, darunter auch jede fragwürdige. Er erklärt hier, daß sich das Recht an die sich *"unablässig verändernden Verhältnissen"* anpassen müsse. Zunächst einmal: Was sind das, die sich *"unablässig verändernden Verhältnisse"?* Natürlich ändern sich die Verhältnisse unablässig, und zwar alle. In jeder Sekunde. In einer menschlichen Zelle spielen sich in jeder Sekunde bis zu 10 Millionen verschiedene chemische Vorgänge ab. Das sind auch *"sich unablässig verändernde Verhältnisse".* Dieser Einwand ist wieder eine der typischen leeren Argumentationshülsen, ja geradezu ein liberalistischer *Joker!* Es geht doch nicht um die *Tatsache,* daß sich laufend die Verhältnisse ändern, sondern darum, *in welchem Rahmen, in welchem rechtlichen Rahmen* das geschieht, geschehen darf. Wir haben es hier mit einem *wichtigen Wert* zu tun, dem *wichtigsten überhaupt,* nämlich mit dem *menschlichen Leben.* Das ist kein sich *"unablässig änderndes Verhältnis", sondern ein stabiler, sich nicht ändernder Wert. Diesen Wert zu schützen ist die wichtigste Aufgabe jedes Einzelnen und jedes Gemeinwesens. Zu seinem Schutz und zum Schutz vieler anderer Werte haben die Menschen u.a. den Gedanken des Rechts und aus diesem Gedanken heraus Rechtssysteme entwickelt mit Verfassungen, Gesetzen, Verordnungen und Auslegungen derselben. Diese Systeme sind zwar einem gewissen Wandel unterworfen, im Prinzip aber nur zum Zweck der Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit. Was hierbei aber nicht dem Wandel unterworfen ist, das ist das Prinzip, daß das Rechtssystem zum Schutz der Werte, vor allem der sogenannten Grundwerte da ist.* Kommt es trotz der absoluten Gültigkeit dieses Prinzips und der Unwiderlegbarkeit seiner Not-

wendigkeit zu einem grundlegenden Wandel, der den Schutzzweck aufhebt oder Grundwerte in ihrem Wesensgehalt antastet oder gar ihren Bestand beseitigt, dann sprechen die Menschen von einer gewalt- und willkürherrschaftlichen Entwicklung. Eine solche Entwicklung wird aber von fast allen Menschen abgelehnt, sie wird daher nie allgemeine Anerkennung finden. Herr Augstein erklärt jedoch im Widerspruch zu diesen Prinzipien ausdrücklich, das *Recht auf Schutz des Lebens* sei frei veränder- bis aufhebbar, je nach Art der sich *"unablässig ändernden Verhältnisse".* Man könnte hier die Frage anschließen, wie will Herr Augstein mit dieser Argumentation einer politischen Veränderung in Richtung auf einen Gewalt* und Willkürstaat entgegentreten? Doch will er das überhaupt? Wenn ja, aus welchem Grund? Kennt er als Liberaler irgendwelche Gründe? Solange *er* davon *profitiert* und nicht *selbst* darunter zu *leiden* hat, wohl kaum. Denn ein Liberaler ist in letzter Konsequenz immer ein Grund- und Bindungsloser, und daher im Kern stets selbst ein Gewalt- und Willkürherrscher. Ja, ist der hier vertretene, im politischen Bereich der "Westlichen Wertegemeinschaft" sehr häufig anzutreffende, ja vorherrschende liberale Ansatz einer "Herrschaftsideologie" nicht noch schlimmer als jeder *totalitäre?* Jede totalitäre Herrschaftsideologie erkennt wenigstens noch irgendwelche Werte an, gewiß, oft nur zum Schein oder sehr fragwürdige bis sehr schlechte. Die liberale aber erkennt überhaupt keine Werte an; Sie ist nicht einmal eine Ideologie. Sie vertritt im Wesentlichen das reine Nichts. Das Nichts aber ist versinnbildlicht als Hölle. Die Hölle ist der Ort, wo das absolut Verneinende, das Wert- und Weltverneinende, das Widergöttliche regiert.

Die liberale *Vergötzung* der weltanschaulichen, moralischen und logischen Gestaltlosigkeit, des Nichts, hat natürlich neben ihrer *"zeitgemäßen" Vermaskung* (gemäß den sich *"unablässig ändernden Verhältnissen*") auch noch einen echten

Grund. Das ist natürlich ein Widerspruch. *Aber Widersprüche sind die Würze des Liberalismus, die einzige über die er verfügt.* Wie *jede* Vergötzung hat nämlich auch die liberalistische einen Zweck, auch wenn der Liberalist jedes Zwecksein verneint, sobald es als Begründetsein erscheint. Doch wie dem auch sei, welche Gestalt das Qualligsein auch hat, eine Vergötzung des Nihilismus kann nicht leugnen, was trotz des angebeteten Nichts da ist, und das ist die Triebhaftigkeit und in ihrem Dienst der *Verstand.* Daher strandet der *liberale,* strandet *jeder* liberale Ansatz, wird er folgerichtig praktiziert, im platten Streben nach Triebbefriedigung. Das aber, heißt: weil diese Art von Streben nicht weltanschaulich-moralisch-logisch gebunden und eingegrenzt ist, richtet es sich letztlich nur auf die Befriedigung scheinbar "freier Interessen", die tatsächlich jedoch nicht frei sind, sondern im Dienst der Lustmehrung und Leidvermeidung vagabundieren und die Verstandes-, Willens- und Gefühlskräfte für die Erlangung von Macht im Dienst der Lusterfüllung einsetzen. Das paßt hier voll ins Bild: Augstein ist schwerer Alkoholiker, tritt ein für Sexualismus und Gewalt gegen das Leben (Kindestötung im Mutterleib, Blaubart-Syndrom), ist (nach eigenem Eingeständnis) Mitglied eines imperialistischen Geheimbunds, der Freimaurerei, und strebt nach Macht, und zwar nach der wichtigsten, nach Medienmacht, die er auch, wie das vorliegende Beispiel zeigt, freizügig mißbraucht.

Herr Augstein äußert sich in der bereits gekennzeichneten Art noch fast eine halbe Seite lang weiter. Zum Schluß bestätigt er noch einmal unser Urteil in schönster Offenheit. Er schreibt:

"Karlsruhe wird sich Zeit nehmen ... aber sollte etwa eine Richterstimme das im Bundestag beschlossene Gesetz ein zweites Mal zu Fall bringen ... so hätten die Frauen nicht moralische Hilfe, sie wären moralisch empört. Der Fötus wäre nicht geschützter als bisher. Aber darauf kommt es dem

Papst in Rom und seinen hiesigen Gefolgsleuten ja auch gar nicht an. Sie sind auf Machterhalt aus, sie wollen disziplinieren."

Die Frage nach dem *Schutz des kindlichen Lebens im Mutterleib* ist zweifellos die Frage, um die es *hier* geht. Zugleich ist diese Frage aber auch eine *ethische und philosophische Kernfrage.* Aber sie wird hier nirgends direkt angegangen. Ihre Behandlung wird einfach umgangen, indem erklärt wird, daß bei einem Verbot der Fristentötung der Fötus nicht besser als bisher geschützt wäre. Entlarvend ist dieses Vorgehen in mehrerlei Hinsicht:

- Die hier aufgestellte Behauptung wird nirgends begründet. Sie läßt sich auch nicht begründen, einmal deshalb, weil es keine Möglichkeit gibt, sie wissenschaftlich exakt zu untersuchen, und dann wegen der allgemeinen Erfahrung, die lehrt, daß sich ein Teil der Menschen durch Verbote durchaus davon abhalten läßt, das zu tun, was verboten ist, vor allem dann, wenn Verstöße gegen das Verbot stets und ohne Ausnahme verfolgt werden.
- Interessant ist weiterhin, daß der Verfasser nicht einmal das Wort Kind in den Mund nimmt, sondern verschleiernd das Wort "Fötus".
- Noch sehr viel aufschlußreicher ist aber die hier zur Schau getragene Rechtsphilosophie. Der Verfasser lehnt Schutzgesetze mit der Begründung ab, daß sie nicht schützen würden. Aber hieraufkommt es erst in zweiter Linie an. In erster Linie kommt es darauf an, festzustellen, ob ein Recht besteht oder nicht. Besteht es, dann hat ein Staat, der ein Rechtsstaat sein will, dafür zu sorgen, daß einerseits klargestellt wird, daß das Recht ein Recht ist und vom Staat geschützt wird und andererseits, daß jede Verletzung dieses Rechts ohne Ansehen der Person verfolgt wird. Die Argumentation des Verfassers spricht also dem Rechtsstaat offen seinen eigentlichen Zweck ab: das Recht zu schützen.

Er zeigt damit auch an dieser Stelle, wo er tatsächlich steht: auf einem rechtsfeindlichen Boden.

- Doch der Gipfel ist die Behauptung: würde das Bundesverfassungsgericht erneut die befristete Freigabe der Abtreibung, - d.h. die befristete *Tötungslizenz* gegenüber wehrlosem menschlichem Leben - für rechtswidrig erklären, dann wären nicht nur die Befürworterinnen der Abtreibung, sondern schlichtweg "die" Frauen, also *alle* Frauen empört, und sie wären nicht einfach nur empört, nein, sie wären *"moralisch empört".* Der Liberale, der Moral im Grunde ablehnt, benutzt plötzlich den Begriff Moral. Und wozu? Nicht zum Zweck der Beachtung der Moral, was auch immer das konkret ist oder sein soll, sondern lediglich zur Diffamierung! Und was heißt das in diesem Zusammenhang? Herr Augstein erklärt hier *ganz offen,* daß die befristete Freigabe einer *Tötung* (wohlgemerkt einer Tötung!) von Kindern im Mutterleib *moralisch* sei, daß hingegen *rechtliche Schutzmaßnahmen zugunsten des kindlichen Lebens unmoralisch* seien, ja, sogar *moralisch empörend.* Also sie, die rechtlichen Maßnahmen zum Schutz des kindlichen Lebens, sind diesem Herrn nicht bloß fragwürdig, nein, er vermag nicht einmal seine liberale Maske festzuhalten: sie sind *moralisch empörend*! Für ihn ist also *moralisch* die *Freigabe der Tötung von Kindern* und der Widerstand gegen diese Freigabe *unmoralisch.* Und das ist genau der Kern, um den es geht: der Liberalismus des Herrn A. will das Leben, wenn es der Befriedigung der eigenen egoistischen Interessen im Wege steht, aus dem Weg räumen, es vernichten. Er will, daß Mord nicht nur erlaubt wird, er soll sogar für moralisch erklärt werden.

Zu dieser ungeheuerlichen Einstellung paßt dann noch, daß A. allen Abtreibungsgegnern sowie *"dem Papst in Rom und seinen hiesigen Gefolgsleuten"* unterstellt, sie seien auf *Machterhalt* aus und wollten das Volk *disziplinieren.*

Eine wirklich herrliche Dreistigkeit! Herr A. möge einmal darlegen, ob es in dieser Welt irgend etwas gibt, das nicht aus Macht geschieht, d.h. aus dem Willen und der Fähigkeit, etwas zu *machen.* Die *entscheidende Frage* ist doch, *-in welcher Weise* Macht *gebraucht wird.* Eine Macht, die für das wichtigste, das grundlegendste Menschenrecht eingesetzt wird, diese Macht wird jedenfalls auf *sittliche* Weise gebraucht. Diese Tatsache wird nicht dadurch widerlegt, daß die römisch-katholische Kirche ihre Macht auf vielen anderen Gebieten nicht oder nicht immer auf sittliche Weise einsetzt. Hier steht das nicht zur Debatte. Zur Debatte steht höchstens, wie Herr A. *seine* Macht gebraucht. Er gebraucht sie nicht auf sittliche Weise, sondern in unsittlicher, in *moralisch verwirrender, rechtsstaat-zerstörender Weise.* In diesem Zusammenhang wäre es auch interessant, von ihm zu hören, weshalb er sich als *Mann* für die Abtreibung einsetzt. Das Opfer einer Abtreibung ist zuerst das Kind, dann die Mutter. Der Mann, soweit er das Kind nicht will, ist bei einer Abtreibung fast stets der *Nutznießer.* Die Freigabe der Abtreibung dient daher vor allem jener Sorte von Männern, die Frauen als Lustobjekte instrumentalisieren möchten und dabei bereit sind, buchstäblich über Leichen zu gehen, und zwar über Kinderleichen und, da es vorkommt, daß eine Abtreibung auch für die Abtreibende tödlich ausgehen kann, auch über Mütterleichen. Das Gerede von Gewissensfreiheit und Selbstbestimmung der Frau ist in diesem Zusammenhang nicht nur in jener Hinsicht verlogen und abgeschmackt, wie ich das an anderer Stelle dargelegt habe, sondern auch noch in folgender: Dem Anderen, der Frau wird ausschließlich die Verantwortung und die Belastung zugeschoben. Auch das ist wieder typisch liberal.

Die roten 68er hatten den Begriff "scheißliberal". Grob, aber passend. Allerdings hatten sie damals noch soziale Ambitionen, die ideologische Dekomposition des Sozialismus zum Liberalismus war nur ansatzweise schon vollzogen. Die Linke

ist dem Liberalismus seitdem immer mehr in die Arme gesunken. Und so wirkt sich das Leichengift des Liberalismus schon kräftig in ihr aus. Deshalb stirbt die Linke noch lange nicht, auch Tote können lärmen und mit ihrem Lärm andere Menschen stören, beeinflussen und schädigen, aber ihre Lebenskraft verringert sich dadurch mehr und mehr, sie degeneriert in weiten Teilen zum Mob. Das erkennen jene Linken, die sich vom Liberalismus nicht vergiften ließen, sie wandern ab, wie die Fälle Oberlercher, Röhl, Struck, Syberberg beispielhaft zeigen.